Die altertümlichen Grabdenkmäler und Gedächtnistafeln der k. bayer. Bezirksämter Cham, Waldmünchen und Burglengenfeld (Oberpfalz) in genealogischer und heraldischer Beziehung.

Von Ernst Kießkalt, k. Postsekretär in Nürnberg.

Zur Einleitung.

Von der Wichtigkeit einer möglichst umfassenden, planmäßig durchgeführten Aufnahme aller noch vorhandenen alten Grabdenkmäler überzeugt, machte ich mich vor mehr als 4 Jahren an die Arbeit, alle mir erreichbaren Grabsteine, Epitaphien, Gedächtnistafeln, Totenschilde und dergl. nach einer bestimmten Ordnung aufzunehmen. Der in der letzten Zeit öfter aufgetauchte Wunsch, diese genealogischen und heraldischen Denkmale der Allgemeinheit zugänglich zu machen, befestigte mich in dem gefaßten Entschlusse und so übergebe ich denn diese bescheidene Arbeit der Oeffentlichkeit.

Allen denen, die mich irgendwie hierin unterstützten, spreche ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus, insbesondere aber Herrn Professor Ad. M. Hildebrandt-Berlin, auf dessen Rat ich mich entschloß, auch die sämtlichen an den Denkmälern angebrachten Wappen mit aufzunehmen. Wie recht er damit hatte, wurde mir mit jedem Tage mehr offenbar; gelang es mir doch auf diese Weise der genealogischen Forschung besonders durch die vielen Ahnenwappen zu nützen und auch

manche im „Siebmacher“ bestehende Lücke auszufüllen. Ich wurde bald inne, daß die Familienforschung durch solche Arbeiten mehr Anregung und Förderung erfahre, als ich ahnte, da ich auf den Text dieser steinernen Urkunden, besonders jener aus der Zeit vor Einführung der Kirchenbücher, das Hauptgewicht gelegt hatte. Allein so groß dieser Wert durch die angebrachten Daten auch sein mag, so liegt vielleicht noch größerer Wert in den zahlreich vorgefundenen Ahnenwappen.

Bekanntlich entspricht die Stellung jedes Ahnenwappens je einem ganz bestimmten Verwandtschaftsgrade und dieser Umstand ist geeignet, den Zusammenhang der verschiedenen Geschlechter völlig einwandfrei nachzuweisen. Die frühere Zeit verwendete viel Sorgfalt und Liebe auf solche Darstellungen und die zu Zeiten übliche Ausführlichkeit des Textes wird vielfach dankbar empfunden werden; leider sind allerdings gerade in den ältesten Zeiten diese Angaben spärlicher, aber deshalb um so schätzbarer.

Was nun die von mir befolgte Ordnung betrifft, so erlaube ich mir für das Studium dieser Arbeit folgende Erläuterungen zu machen:

Bei der Wiedergabe des Textes habe ich mich hauptsächlich an die bei Edierung von Urkunden üblichen Gesichtspunkte gehalten: Wortgetreue Wiedergabe des Textes in der Originalschreibweise;

Auflösung aller notwendig erscheinenden Kürzungen, chronologischen Daten und der Provinzialismen, sowie nähere Bezeichnung bei manchen Ortsangaben;

fehlende und unleserliche Buchstaben und Worte sind durch Punkte entsprechend angedeutet;

unausgefüllte Stellen im Texte, wie sie besonders oft bei Sterbedaten vorkommen — da Grabsteine zuweilen noch bei Lebzeiten des Verstorbenen oder des zweiten Ehegatten angefertigt wurden, — sind durch einen liegenden Strich ——— angedeutet;

die Maße der meisten Grabdenkmäler, wo sie mir noch erreichbar waren, sind angegeben; zuerst die Höhe, dann die Breite und endlich Tiefe (Dicke) des Steines in Zentimetern, sowie das Material desselben; z. B. bedeutet Roter Marmor; 150 : 85 : 15, daß das Denkmal eine Höhe von 150, eine Breite von 85 und eine Dicke von 15 Zentimetern hat.

Ferner bemerke ich, daß die beigesetzte Fundstelle der nachfolgend veröffentlichten Grabsteine nicht stets den Ort des Begräbnisses bildete, sondern daß die Steine oft von einer Kirche

oder einem alten Friedhofe nach einem anderen — dem jetzigen Orte — gebracht wurden.

Was die Angaben „rechts" und „links" betrifft, so habe ich bei Beschreibung der einzelnen Wappen selbst nach üblichem Brauche „heraldisch rechts und links" angenommen, jedoch bei der Angabe des Platzes aller Wappen immer vom Beschauer aus rechts und links angewendet, weil diese Angaben zur Beschreibung des Denkmals selbst gehören und auch die Uebersichtlichkeit bei den oft zahlreichen Wappen dadurch erleichtert wird.

Jedes vorkommende Wappen ist, sofern es sich in „Siebmachers Allgemeinem Wappenbuch" findet, nach Band und Abteilung, sowie Seite und Wappentafel genau angeführt; z. B. bedeutet „Bd. II A. 1 S. 35 T. 36", das betreffende Wappen findet sich bei „Siebmacher" im zweiten Band, Abteilung 1; der Text Seite 35 die Abbildung hierzu auf Tafel 36. Im „Siebmacher" nicht angeführte Wappen habe ich eingehend beschrieben, ebenso von mir bemerkte Abweichungen von jenem Werke.

Ein zum Schlusse beigefügtes Namensverzeichnis aller vorkommenden Personen, bezw. Geschlechter dürfte für den Gebrauch der Arbeit wohl sehr willkommen sein; ist eine Person an dem Denksteine u. dergl. nicht namentlich aufgeführt, sondern nur das allgemeine Geschlechtswappen angegeben, so ist im Verzeichnis der betr. Geschlechtsname mit der Bezeichnung „W" (Wappen) versehen; Interessenten werden dadurch selbst leicht finden, um welche Persönlichkeit es sich handelt.

Den Schluß des Verzeichnisses bildet die Angabe jener wenigen Ahnenwappen, deren Namen ich nicht kenne, sodaß ich annehmen darf, ein vollständiges und einwandfreies Verzeichnis hergestellt zu haben. Ich bemerke hierzu noch, daß die in demselben hinter jedem Namen angegebene Nummer diejenige des betreffenden Denkmals ist, auf dem der Name oder das Wappen vorkommt; die Denkmale sind zu diesem Zwecke durch diese ganze Veröffentlichung fortlaufend nummeriert.

Die vorliegende Arbeit enthält alle Ortschaften der 3 genannten Bezirksämter, in welchem solche Denkmäler vorkommen, mit Ausnahme der meist unbedeutenden Orte Gutmaning, Katzberg, Waffenbrunn, Dietldorf, Winbuch, Emhof, Haselbach, Rohrbach, Schmidtmühlen und Kirchenödenhart. So gerne ich auch diese Ortschaften noch mit einbezogen hätte, mußte ich dies doch aus Mangel an Zeit und Gelegenheit unterlassen. Ich verweise dieserhalb auf die im Auftrag der k. bayr. Staatsregierung herausgegebenen „Bau- und Kunstdenkmäler des

Königreichs Bayern". Sofern ich mich im Text auf diese Veröffentlichungen bezog, benützte ich die Abkürzung „B.-A.-B." (Bezirks-Amts-Beschreibung).

Vorliegende Arbeit war bereits vor dem Erscheinen der betreffenden Bände jenes Werkes beendet, doch war es angezeigt, Vergleiche vorzunehmen und besonders auch auf die Abbildungen der besprochenen Denkmäler hinzuweisen.

Ich bemerke endlich, daß vorliegende Arbeit zeitlich die erste meiner vielen Veröffentlichungen auf diesem Gebiete bildet. Die Texte und Wappenbeschreibungen sind jedoch ebenso sorgfältig, wie ich sie späterhin durchgeführt zu haben glaube und ich hoffe deshalb, daß die Arbeit ihren Zweck erfüllen wird.

Nürnberg, den 20. Dezember 1908.

Der Verfasser.

I. Bezirksamt Cham.

Stadt Cham.

I. Spitalkirche.

1. „Hier ruhen in Gott der Edl vnd Veste Herr Johann Georg Hännl der Churfrtl: drt: in Bayrn x Breuambts Gegenschreiber alhier x welcher im 43. Jar seines Alters zu Gott Seel. verschiden den 30. Novemb. Anno 1715
dann
Johann Friderich Thomas Hännl Ehelicher Sohn welcher im 17. Jar seines Alters in die Ewigkeit nachgeuolgt den 26. Jenner 1716."

Unterhalb des Textes W. mit Spuren früherer Bemalung. Dasselbe hat große Aehnlichkeit mit dem im „Siebmacher" Bd. V T. 6 S. 84 T. 89 angegebenen Wappen „Henlin", nur ist der Schild hier 2 mal gespalten, ebenso der offene Flug auf dem Helme 2 mal geteilt, während der das Kleinod bildende Hahn hier fehlt. Nach den Spuren früherer Bemalung war der Hahn im Schilde rot, der Schild selbst in die Farben weiß, blau (?), weiß gespalten.

Kalkschiefer 70 : 50 cm.

2. „Hier ligt begraben die Wohledle und Tugent Reiche Frau Maria sibila Mayrhippin Geweste statt Kammerin und inhaberin von Kollnberg ihres Alters 38 Jahr, so Gestorben den 28. X bris 1783. Gott gebe ihr die ewige Ruehe."

Kalkschiefer; auf der Spitze stehendes Quadrat, Seitenlänge 35 cm.

---

3. „Hier ligt begraben der Wohledle und Wohlweise Herr Anton Mayrhipp Stadtkammerer und Inhaber von Collnberg Seines Alters 77 Jahr Gestorben den 3. Merz 1795. Herr gib ihm die ewige Ruhe."

Material und Größe wie vorher.

(Kolmberg, Ortschaft bei Cham.)

---

4. „Hier Ruhet der Wohl Edelgestrenge Herr Johann Andree Eckl Gewest Regenspurg. Dom Cabitel Kastner in Camb, der im 69. Jahre seines Alters den 21. October Anno 1793 Gestorben".

Kalkschiefer; 44 : 44 cm.

---

5. „Hier liegt begraben der Weylandt Hochgelehrte Herr Stephan Clingshiern, beeder Rechten Doctor welcher am Heilligen Palm sonntag in Gott Selligclich entschlaffen. 1657." (25. März).

Darunter Wappen: Im Schilde 2 gekreuzte Schwerter; über und unter dem Kreuzungspunkte der Klingen je eine Lilie.

Kalkschiefer; 42 : 37 cm.

II. Hauptkirche.

6. „Anno 1730 den 30. Juny Fruehe zwischen 4 und 5 Uhr ist in Gott Verschiden der Edl Ehren Veste Fürsichtig und wolweise Herr Samuel Luckhner, Gewester Statt Camerer auch normahl. Kirchen- und Spitall : Verwalter in Camb Seines Alters 47 Jahr. Hat gelebt Fromb Gerecht Gottß-

förchtig Redlich Trey Aufrichtig Ist gestorben wohlbereith glückselig."

Kalkschiefer; 67 : 40 cm.

---

7. „Alhier ligt begraben die Wohl Edl und Gestrenge Frau Maria Anna Sidonia Pfaudtnerin geborne Mertzin des Fürstl: Hoch=Stüffts Regenspurg geweste Thumb=Capitl: Rentmaisterin Ihres alters 41 Jahr. ist den 24. July 1718 zu Camb in Gott Seeliglich entschlaffen. Haußfried, Verstandt, Ratschlägigkeit Wohnten bey Ihr zu Lebenszeit. Gott Lohne Sye in Ewigkeit."

Darunter die Wappen Pfaudtner und Mertz.

Links Pfaudtner: Im Schild ein nach links gewendeter Pfau, der in seinem rechten Fuß einen Pfeil in die Höhe hält.

Rechts Mertz: In geteiltem Schild ein Vogel (Reiher?) auf Dreiberg, welcher eine Schlange im Schnabel hält; der Vogel ist nach rechts gewendet.

Kalkschiefer; 120 : 66 cm.

---

8. „Hier Ruhet die Wohledl, und Wohlweise Frau Maria Anna Wihelmsederin, Vormals genannt Hennevoglin, Handels Frau alhier Ihres Alters 54 Jahr gestorben 15 December zwischen 10 Uhr Mittags. Herr gebe Ihr die ewige Ruhe. — 1788."

Kalkschiefer; 87 : 58 cm.

---

9. „Anno 1646 den 24 July Verschid in Gott der Wol Edlgeborn vnd Gestrenge Herr Johann Baptista von Standing zu Dirckhenfeldt vnd Hackherskhoven. Churfürstl. Durl. In Bayn Rath vnd Pfleger der Statt vnd Grauschafft Camb. — Steh Still, mich betracht vnd meine Gebein,

Die in dem Grab verborgen sein.
Alt vom Adl Chur Fürl Rath,
Auch Pfleger Wahr Ich diser Statt.
Die Ganz Grauschafft vermit's mein
Beherscht, und Seicht worden in Weinn.
Von mir, unterm Würmen Jetzt in der Erdt
Rechnung der Richter Streng begert.
Nun gehe hin, Sprich Dir Gott Genadt.
Must baldt hernach früe oder Spadt
Mein Trauriges Gemahel, mein Treues Hertz,
Von Bonlandt geborn, aus großen Schmertz
Disen Stain gesetz Auf Liebes Gruendt
Die zwischen vnns wahr alle Stundt. —

Anno 1649 den 5. VII bris ist dessen vilgeliebte Ehefrau die auch Wol Edl geborn vnd gestrenge Frau Maria Jacobe von Stauding geborne von Bonlandt, in Gott Seligclich Entschlaffen, deren und allen Christglaubigen Seelen Gott ain fröliche Aufferstehung verleihen wölle. Amen."

Darunter die zwei groß ausgeführten Wappen v. Stauding (Bd. VI A. 1 S. 109 T. 108) und v. Bonlandt.

Außerdem in den vier Ecken des Steines je ein Wappen:

a) links oben: v. Stauding, darüber in einem Bande die Buchstaben „C. V. S. Z. D. V. H.";

b) rechts oben: v. Bonlandt. Der Schild zeigt eine behandschuhte Faust mit gezücktem Dolch;

Kleinod: drei knorrige Aeste (?); darüber „G. V. B.";

c) links unten einen Schild mit drei nebeneinanderstehenden, sich berührenden Rauten: darüber: „M. V. S. G. E. V. K.";

d) rechts unten im Schild einen Hahn mit offenen Flügeln; darüber; „E. V. B. G. R."

Kalkschiefer; 118 : 84 cm.

---

10. „Alhier ruhen in Gott deß Hoch Edl Gebohrnen Herrn Philipp Antoni Lepoldt Edlen Herrn von Oberndorff H: zu Regendorff Hörmannstorff Mostberg vnd Rimbach der Churfürstl: Drtl: zu Pfaltz x x Pflegern der Statt vnd Grafschafft Camb Ehelich erzeugte zwey Hochadeliche Kinder alß H. Franciscus Josephus Fortunatus Urbanus, drey Jahr alt gestorben den 15 Septemb A 1712 vnd Freyle Maria Anna Joanna Teresia Fortunata Constantia Ihreß Alterß 13 Wochen gestorben den 30 Augusti obigen Jahrß."

Darunter des Wappen. Bd. II A. 1 S. 17 T. 11.

Kalkschiefer; 67 : 44 cm.

---

11. „Hier ruhet in Gott der Wohl Edle und gelehrte Herr Johann Joseph Merckhle, Freyresignirter des Raths und Stattapoteckher Alhier, welchher gest. den 19. Nouember Anno 1780 Seines Alters im 48± Jahr."

Kalksteinplatte: 36 : 36 cm.

---

12. „Allhier neben ihrem ersten Ehern Joseph Merckl Liget begraben die Edle Frau Maria Theresia Stauberin Statt-

apotheckherin So gestorben den 19. May Anno 1784 ihres Alters 37 Jahr. 1784."

Kalksteinplatte; spitzstehendes Quadrat, Seitenlänge 36 cm.

---

13. „Stehe still und betrachte, daß kein Ehebandt sey zu fest so der Todt nit aufgelöst.

Solches beweiset die Edle Tugendtreiche Frau Anna Maria Altmannin, Churfürstl. Hopfenlieferantin und Gastgebin alhier, welche gebohren den 7ten July 1720, gestorben den 14. Sept 1754 Ihres alters 34 Jahr 2 Monath 7 Tag.

Nachdem ich fast 9 Jahr
mit meinem Mann gepflogen
ein unverfälschte Treu
und Ehelich wahre Lieb
wardt ich durch frühen Todt
Freund, Kindern, Mann enttzogen
daß ich nit der Natur
den Zehent schuldig blieb.
Requiescat in pace."

Darüber befindet sich das sehr unheraldisch ausgeführte Wappen Altmann; Siebmacher Bd. V T. 5 S. 1 T. 2 hat entfernte Aehnlichkeit; hier: Ein Mann in langem Gewand mit Gürtel hält in der erhobenen Rechten einen Halbmond mit Antlitz; Kleinod: die Schildfigur zwischen zwei Büffelhörnern.

Kalkschiefer; 110 : 78 cm.

---

14. Stein aus Kalkschiefer mit dem gleichen Wappen wie vorher (Altmann); 73 : 45 cm.

„Hier Rhuet und ligt begraben der Edel gestr. Herr Joseph Fridrich Altmann, deß Rhatß alhier zu Camb, dan churfirstliger Hopfenliferant Welcher im 36isten iahr seineß alterß den 5. maii 1758 Abents umb 7 uhr in Gott entschlaffen. Gott verleihe ihn die Ewige Rhue und einmahl einstens eine Glichselige auferstehung. Amen".

---

15. Kalkschiefer; 104 : 81 cm.

Auf dem Steine zwei Wappen:

Links: Reisner v. Lichtenstern, Bd. II A. 1 S. 45 T. 44,
rechts: v. Wolfswiesen, Bd. II A. 1 S. 193 T. 22.

„Memento posteritas.

Anno 1728 den 14. November ist die Hoch Edl=Gebohrne Frau Maria Euphrosina Reisnerin von Liechtenstern, eine gebohrne von Wolfwisen, deß auch Hoch Edl-Gebohrnen Herrn Frantz Sigmund Reisners von Liechtenstern auf Hautzendorf Seel: gewesene Ehefrau in den 74. Jahr Ihres alters in Gott seel. entschlaffen und in alhiesig Lobwirdiges Pfarrgottshaus Cristcatholisch begraben worden. Deren seelle dan Ruhe in Friden und lobe den Herrn in der Höhe. Amen."

III. Im Friedhof zu Cham.

16. Grabstein mit folgendem Text: „Hier ruhet der Hochwohlgebohr. Reichsfreyherr Franz Max von Wolfswisen auf Lindum, Resignirter Hauptpfleger zu Schwarzach; Er Starb als der letzte Mannssproß dieses freyherrlichen Stammes in seinem 57ten Jahre den 4ten März 1806."

Darunter das Wappen v. Wolfswiesen, Bd. VI A 1 S. 193 T. 22.

17. Grabstein mit folgendem Text: „Hier Ruhet die Hochwohlgeborne Frau Maria Jakobe von Michel auf Franckenoh Gebohrne von Weissenstain verwittibte churfirstliche Forstmeisterin zu Waldminchen Gestorben den 9ten August Anno 1789 im 54 Jahr Ihres Alters.

Gott gebe ihr die ewige Ruhe."

Darüber das Wappen, Bd. II A. 1 S. 98 T. 116.

Runding.

I. In der Kirche.

18. Grabstein mit reichem Wappenschmuck. Text: „Den 23. April 1663 ist in Gott verschieden weyland der Hochwohlgeborne Herr Herr Johann Albrecht Notthafft Freyherr von Wernberg, Herr zu Runding auf Zenching, Lederthorn Liebenstein und Dalckhing, der Churfürstl. Durchl. in Bayrn gewester Cammerer, Rath und Pfleger zu Wetterfeld, des Fürstl. hohen stiffts Regenspurg Erbtruchseß, im 78. Jahr seines Alters. Dessen erste Gemahlin gewessen Frau Katharina vom Kaltenthal, die andere aber Frau

Rossa, frey und Edle Frau von Pientzenau auf Paumgartten, deren Seelen samendtlich der Allmächtige gnädig seyn: und ein fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen."

Darunter das groß ausgeführte Wappen v. Nothafft, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49; unter diesem wieder die beiden W. Kaltenthal und Pienzenau, letzteres Bd. VI A. 1 S. 19 T. 104. Das Wappen Kaltenthal besteht aus einem Hirschgeweih von 12 Enden.

Außerdem trägt der Stein noch 8 Ahnenwappen in 2 Reihen zu je 4; diese sind, von oben nach unten, wie der beigefügte Name besagt:

links: a) Notthafft; wie oben
b) Fraunberg; Bd. II A. 1 S. 34 T. 31 Wappen I.
c) Castner v. Schneitberg; Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46.
d) Leneyssen (Löhneysen) Bd. II A. 2 S. 7 T. 5.

rechts: a) Leiblfing; Bd. II A. 1 S. 14 T. 9.
b) Fraunberg; wie vorhin.
c) Stauf zu finichen und
d) Stauf zu ernfels;

diese letzten beiden das gleiche, aber nicht im „Siebmacher" Bd. VI A. 1 S. 109 T. 108 dargestellte Wappen; das hier befindliche besteht in einem Schild, worin nur eine gestürzte Spitze.

---

19. Ein stark beschädigter Grabstein mit vielen Wappen, die jedoch alle ohne Namensangabe.

Text: „. . . . .
seelig entschlaffen
Ludwig von Eyb
der Jünger
Seines Alters gewest 38 Jahr."

Rechts davon befindet sich die Zahl 1599; wahrscheinlich ist dies das Sterbejahr, und es dürfte links vom Texte das Geburtsjahr gestanden haben.

Darüber 2 Wappen; links: v. Eyb, Bd. II A. 1 S. 33 T. 30; rechts: gespaltener Schild, in jedem der 2 Felder 3 heraldische, pfahlweis gestellte Rosen.

Am linken Rande des Steines noch 4 Wappen sichtbar; am rechten noch 5; am Fuße des Steines sind noch Spuren unkenntlicher Wappen vorhanden.

Linke Reihe: a) Schild mit Querbalken (Nothafft);
b) v. Redwitz (?) Bd. II A. 1 S. 53 T. 54;

c) springender, nach rechts gewendeter Löwe, der von 2 durchgehenden Querbalken belegt wird;

d) gespaltener Schild; näheres unkenntlich;

Rechte Reihe: a) Der nach rechts gerichtete Kopf eines Hundes mit stehenden, spitzen Ohren (Dogge), gezungt und behalsbandet;

b) unkenntlich;

c) gevierter Schild, dessen Felder 1, 3 und 4 je nochmals gespalten und geteilt sind; im Feld 2 eine unkenntliche, beschädigte Figur, die am meisten Aehnlichkeit mit einer umgekehrten Krone hat;

d) v. Kochberg (?) im W. eine Schrotleiter;

e) Schild mit derselben Teilung, wie ihn die Geschlechter v. Schaumberg, v. Westerstetten und v. Schechingen führen.

II. Friedhofkapelle.

20. Tafel mit folgendem Text: „All hie ligt Begraben Von Turniersgenoß . Vraltem Adelichen Stamen der Edl vnd Gestreng Herr Herr Ordolph vom Schwarzenstain zum Fürstenstain auf Englburg vnd Khatzenberg Geborn A° 1537 den 14. April hat von vralten Adelichen Geschlechten Closen, Wildenstain vnd Perliching 3 Ehefrauen vnd bei der vom Wildenstain 3 Töchterl gehabt. Welcher den 3. Oktober A° 1593 auf seinem Schloß Fürstenstain Seeligclich in Gott verschieden ist; sein Allmacht verleihe der Sell ain fröhliche Aufferstehung. Amen."

III. Friedhof.

21. In Erz gegossenes Denkmal; Rückseite mit dem Wappen Nothaft, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49.

„Grabstätte des Wilhelm Caietan Notthafft Freyherrn von Weißenstein K. B. Kämmerers, der Landschaft Rittersteuerers, Herrn der Herrschaft Runding und Blaibach.

Geboren den 18. Dezember 1778 Vermählt den 7. April 1801 mit Mariane Freyin von Pelkhofen gestorben den 15. April 1807."

„Dieß Denkmal Treuer Liebe Widmet die kinderlos Trauernde Gattin dem für Staat und Familie zu frühe verblichenen Gatten. — Ruhe und Gottes Friede dem unübertreffbar edlen Manne."

---

22. „Hie ligt begraben die Edle vnd Tugenthaft Frau Lucia von Eybe ein geborne von Feilsch. Ist gestorben Anno 1570 den 15. Marcy so des Edlen vnd Vesten Ludwigen von Eybe sein Erste Hausfrau der sellen Gott genedig sein wolle."

zwei Wappen; links von Eyb, Bd. II A. 1 S. 33 T. 30, rechts v. Feilitzsch, Bd. II A. 1 S. 34 T. 31.

---

23. Grabstein mit zwei Wappen; links v. Eyb, Bd. II A. 1 S. 33 T. 30. rechts v. Wildenstein, Bd. II A. 1 S. 64 T. 69.

„Hie ligt begraben die Edle vnd Tugendhafte Frau Anna von Eybe eine geborne vom Wildenstain. Ist gestorben A° 1583 den 22. Jan. so des Edlen vnd Vesten Ludwig von Eybe sein andre Hausfrau der sellen Gott genedig sein wolle."

---

24. Für die Verstorbene ist außerdem noch ein Gedenkstein vorhanden, der eine gekürzte Wiederholung des vorstehenden Textes enthält, nämlich:

„Anno dm 1583 den 22. Januarij starb die Edle vnd tvgent[haft Frau Anna von Eybe ein] geborne von Wildenstein der sellen G. G."

Der Stein trägt vier Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Wildenstein (wie oben)	v. Schmiechen Bd. VI A. 1 S. 177 T. 182
v. Freinndsberg	v. Rain Bd. VI A. 1 S. 173 T. 178

Die beiden unteren Wappen sind nicht sichtbar, sondern im Erdboden verborgen, weshalb deren Angabe nach B.-A.-B. Cham erfolgte.

---

25. Grabmal in typischer Darstellung. Inmitten der Verstorbene als Jüngling, von vorn gesehen, den abgenommenen Hut

in den zum Gebet gefalteten Händen. An jeder der vier Ecken ein Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Eyb	unbekannt; im Schild ein springendes rechtsgek. Pferd.
v. Feilitzsch Bd. II A 1 S. 34 T. 31	unbekannt; v. Murach oder Alenkofen? (vgl. Denkmal No. 73).

„Hie liegt begraben der Edle Jungling Christof Friedrich von Eyb ist zu Hohenwart seliglich in Gott verschiden 12 Octob. Anno Dñi 1598."

---

26. „Anno 1586 den 26. Marty Ist die edle vnd Tugenthafte Frau Helena von Hapgsperg Ein geborne von Eybe zu Chamb Seligklich in Gott verschiden vnd ligt hier Begraben der sellen Gott gnedig sein welle. Amen."

Zwei unkenntliche Wappen.

---

27. „Wolfgang Görg Mayers, Pflegers, kindt
Alhier zur Ruhe man Eligen findt
Den Sibnten October Geborn
Am zwölften Jenner Seelig gestorbn.
Anno 1588 vnd 1589.

Kirche zu Ränkam.

28. (Wappen Törring-Jettenbach mit den drei Helmen; Bd. II A. 1 S. 23 T. 18; unter dem Schild Ordensstern des hl. Georg an einer Schleife.)

„Grabstätte des Maximilian Reichsgrafen von Törring-Jettenbach Herr der Hofmärken Ränkam, und Arnschwang, Sr Kurfürstl: Durchl: zu Pfalzbaiern Kämmerer, und wirklicher Hofrat dann des Pfalzbairi: hohen Ritterordens heiligen Georgs Ritter gestorben im 52ste Jahre seines Alters den 15. Junius 1800."

Furth im Wald.

I. Friedhofskirche.

29. „Hier liegt begraben, der Hoch Edlgebohrne Herr Nicolaus von Hönning, des Heyl: Röm: Reichs Ritter, der Chur-fürstl: Drchl: in Bayern gewester . . . . . vnd Obrister über ein Regiment zu pferdt, Pfleger vnd Hauptmann allhier zu Furth, gestorben im 67. Jahr, welcher in Gott Seeliglich am Tag der Heyl: 3 König zwischen 9 und 10 Uhr fru Anno 1680, deme Gott gnädig sein vnd eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle."

Tafel aus rotem Marmor, die am oberen und rechten Rande beschädigt, sonst aber vorzüglich erhalten ist. Wappen und Inschrift von Girlande umgeben. Der erhaltene Rest mißt 96 : 63 cm, doch waren die Maße ursprünglich 102 : 88 cm. Das Wappen s. Bd. VI A 1 S. 147 T. 153.

---

30. Weißer Kalkschiefer; 80 : 83 cm.

„Hier ruhet die WohlEdl gebohrne Frau Antonia Mayr gewest Königl: Bäier: Ober Mauth Und Hallamts Controllerin in Furth. Gebohrn den 26. iuny 1766. gestorben den 17ten December 1808 ihres Alters 42 Jahre. Gott gebe ihr und uns allen Abgestorbenen die ewige Ruhe. Amen."

Sehr unheraldisches Wappen; im Schild ein Baum mit kugeliger Krone; rechts und links des Stammes je eine heraldische Lilie. Kleinod: Zwischen einem offenen Flug ein von den Knieen auf wachsender Mann, der in seiner Rechten eine Lilie hält. Dieser Mann ist gekleidet in den damals üblichen Gala-Uniformrock der bayer. Beamten (Frack mit Stehkragen).

II. Stadtpfarrkirche.

31. „Ehren-Gedechtnus des Hoch Edl Gebohrnen Herrn Herrn Johann Baptist Walser von Syrenburg, auf Kleinaigen, Schachten, Wettzell, der Churfürstl: Drlt: in Bairn gewesten Obristen zu Pferd und zu Fuß, dan der Röm: Kayß: Mayst: Pflegern vnd Gränitz Haubtmann zu Furth etc. welcher Anno 1713 den 27. X bris in den 71. Jahr Seines Alters seelig in den Herrn entschlafen.

Den großen Riesen welcher wird
Von Daniel beschrieben
Hat ungefähr ein Stein berührt
Gestirtzet und zerrieben.

Ein solcher Ries und starkher Held
Mit Harnisch ausgerüstet
Liegt hier von einem Stein gefellt
Zermahlmen und verwistet.

Der Seele welche fröhlich ist
Von ihrem Leib geschieden,
Du, Leser, als ein frommer Christ
Vom Herzen wünsch den Frieden."
Requiescat in pace."

Farbiges Wappen wie Bd. VI A. 1 S. 26 T. 22; Siebmacher kennt die Tinkturen desselben nicht; dieselben sind hier: Gevierter Schild; in Feld 1 und 4 je ein nach innen gewendeter aufspringender Bock, eine Hellebarte haltend; jedes Feld nochmal quergeteilt; oben gold, unten schwarz; der Bock in verwechselter Tinktur. Feld 2 und 3 nochmal quergeteilt, oben schwarz, unten gold, darin eine doppelschwänzige Nixe; Oberleib golden, die Schwänze meergrün.

Kalkschiefer; 112 : 64 cm.

---

32. „Ehren Gedechtnus des Hochedlgebohrnen Herrn Herrn Maximilian Antoni Walsern von Sirenburg uf Kleinaigen und schachten, der Churf. Durchl. in Bairen Hof Kriegs Rath Gräniz Haubtmann und Pflegern dan Marckt und Preu verwaltern alhier zu Furth als welcher in den 77. Jahr Seines Alters sellig in den Herrn Entschlaffen den 30. Octo. 1757."

Darüber das Wappen; wie vorher.
Weißer Marmor; 57 : 44 cm.

---

33. „Hier ruhet die Hoch vnd Wohlgebohrne Frau Maria Clara von Walser, auf Syrenburg, geb. Freyin von Edlmayr, auf Obergangkofen und Walterdorf, gew. Pflegerin zu Furth, geb. 10. August 1698, gest. 22. April 1742."

Wappen wie beim vorletzten Stein.
Kalkschiefer 96 : 62 cm.

---

34. „O Liebster Wanders Mann
Vmb Hilff ruefft Dich hier an:
Der HochEdl. gebohrne Herr Herr Maximilian

Joseph Weingärtter von Haybach vnd Traxlsriedt
so den 24. Augusti 1720 In Gott Sellig Entschlaffen.
Mit Dein Gebett springe im bei."

Unter dem Texte folgendes Wappen: „Gevierter Schild; in Feld 1 und 4 je ein Mann mit spitzer Mütze, bekleidet mit langem Rock, Pluderhosen und Strümpfen; Schuhe. In der erhobenen Rechten hält derselbe eine Weintraube empor, während die Linke auf die Hüfte gestützt ist. 2 und 3 je von einem Schrägbalken durchzogen (schrägrechts), welcher wiederum von drei heraldischen Lilien, in der Balkenrichtung liegend, besteckt ist. Dazu Herzschild, worin anscheinend der zottige Kopf eines Tieres (Hundes?). Zwei Helme; Helm I mit der Figur in Feld 1 wachsend, zwischen zwei mit Traubendolden besteckten Büffelhörnern; aus den Oeffnungen der Hörner ebenfalls je eine Traube heraushängend. Helm II mit geschlossenem Flug, belegt mit dem mit drei Lilien besteckten Schrägrechtsbalken (Feld 2).

Weißer Stein; 80 : 38 cm.

---

35. „Hier liegt begraben der
Hochwürdige Hochwohlgebohrne
Her Maximilian Franz de
Paula, Frey Herr von Edl-
mayr, auf Obergangkofen,
Kleinaigen und Schachten etc.,
Chorherr zur alten Kapeln in
Regensburg, dann Kammerer
und 51 jähr. Stadtpfarr. zu Furth,
sacerdos jubileus, geb. 7. II. 1705,
gest. 30. IV. 1785."

Darüber das Wappen: Bd. VI A. 1 S. 11 T. 8.
Kalkschiefer; 96 : 62 cm.

Arnschwang.

I. In der Kirche St. Martin.

36. „Hier ligt begraben der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Herr Aloysi Bonauentura Freyherr von Altersheimb, Herr auf Arnschwang, der Churfürtl: Drtl: in Bayrn Cammer Vd Regierungs Rhatt in Straubing dann der Churfürtl: Drtl: zu Pfaltz Cammerer vnd Geheimber Rhatt, so Seines

alters im 86. Jahrs den 22. July Nachts zwischen 11. und 12. Uhr in Gott Seellig Verschiden, dero Seellen Gott in Ewigkeit Gdg sein wolle.

Anno 1737."

Darunter das umgekehrte Wappen mit vier Helmen; Bd. VI A. 1 S. 7 T. 5.

---

37. „Allhier ligt begraben die Hochwohlgebohrene Frau Frau Saxa Sophia Torotea Freyfrau von Altersheimb, ein Gebohrene Reichs-Gräffin von Kreuth, des Hochwohlgebornen Herrn, Herrn Aloysi Wonaventurae, Freyherrn von Altershaimb, Herr auf Arnschwang, der Churfrstl. Drl. in Bayrn, Cammer- vnd Regierungs-Rhat in Straubing, dann der Churfstl. Durlt zu Pfalz Cammerer vnnd Geheimmen Rhat gewesten Ghemahlin, so den 14. Aug Anno 1720 in Gott Seelig Verschiden dero Seelen Gott in Ebigkeit Genedig sein wolle."

Darunter zwei von einer gemeinsamen Krone bedeckte Wappenschilde; links dasselbe Wappen wie vorher (Altersheim), rechts davon das Wappen v. Kreuth, Bd. II A. 1 S. 14 T. 8.

---

38. „Hier ruht der Hoch Edlgebohrne Herr Herr Johann Christoph von vnd zu Hautzenberg, auf Ober- und Vnder-Podenmais, Tallerstorff, Lixenriedt vnd Ränckhamb, welcher in dem LXXVII Jahr seines Alters den andern Tag Monat Aprils, als eben die Morgenröthe den Tag ankünden wollte, mit der seel zum ewigen Liecht vnd mit dem Leib anfänglich aus der Finsternus diser Welt in den Schatten deß todts vnd folgenten tag bey anbrechender nachts Demmerung, als ein Leich bey dem Liecht in die grueb seines Grabs ist abgereiset Anno MDCXCIII deme Gott gnedig sein wolle."

Darunter das Wappen Hautzenberg (altes); Bd. VI A. 1 S. 145 T. 150.

II. Außerhalb der Kirche.

39. „Anno 1601 den 3 Aprilis ist in Gott entschlaffen der Ehrwürdig vnd wolgelart Herr: M: Steffan Eckel Pfarr alhie zu Arnschwang deren sellen Gott genadt. Sein alter ist gewessen 5. (56?) Jahr: Diener Christi 32 Jahr

Anno 1598 den 11. Aprilis ist in Gott entschlaffen die Ehr und tugenthafft katharina Hencklin deß Ehrwürdigen und wolgelarten Herrn M. Steffan Eckels, Pfarrers allhie zu Arnschwang Eheliche Hausfrau deren sellen G. G.

Ir alter ist gewest 45 Jahre. — Die T: Ellisabeta Pfarmtzin s. 2 Hausfrau."

Links oben ein Wappenschild mit einem Ochsenkopf.
Rechts " " " " " Hufeisen.
Abbild. hiezu s. B.-A.-B. Cham S. 16.

---

40. „In vinea domini non operam conduxit sed locavit innocentiam Eva Teresia Magdalena, Libera Herula de Wallbrunn per mensem, dies 26, horas 5. Inde libato choro virginum associata.

Anno H. T. I. D. N. I: MDCCXLV die VI. Febr."
Wappen: Bd. II A. 5 S. 13 T. 17.

---

41. Anno 1604 den 4 April Jst in Gott Entschlaffen Thomas Hemmerlein deß Ehrwürdigen vnd Wolgeachten Herrn Caspar Hemmerlein, Pfarers alhie zu Arnschwang, Söhnlein. Seines Alters 5 Jar vnd 21 Wochen."

Dieser Stein trägt zwei Wappen; vielleicht (!) ist das zweite dasjenige der Mutter des Verstorbenen.

a) links: ein mit runder Mütze bedeckter Mann, nur bis unter die Hüfte dargestellt, hebt in der Rechten einen Hammer empor. Links und rechts oben in den Ecken die Buchstaben C. und H.

b) rechts: der nach rechts gewendete Vorderleib eines springenden Löwen; oben die Buchstaben M. und H.

Abbildung des Grabsteins s. B.-A.-B. S. 17.

---

42. „Anno 1592 den 22. Julius Jst in Got entschlaffen die Tugenthafft Anna Mayrin, Hansen Parfueß Schuelmaisters alhie in Arnschwangk Ehewürtin deren selen Got genadt."

Der Stein trägt folgendes Wappen: Jm Schild eine Lilie; dieselbe als Kleinod zwischen zwei Büffelhörnern; ferner die Familie des Lehrers, dargestellt als eine Gruppe Betender. Wie üblich links außen der Gatte, rechts die Gattin. Jn der Mitte die 9 Kinder derselben: 4 Söhne und 5 Töchter, wovon der erste Sohn (links) und die 1., 3. und 5. Tochter mit einem Kreuzchen versehen sind.

Chammünster.

Die vielen Merkwürdigkeiten der Kirche zu Chammünster veranlaßten den Architekten Max Stückl zu Cham, eine „Beschreibung von Chammünster" herauszugeben, die 1901 erschien (Preis 30 Pf.). Die architektonische Beschreibung des Münsters ist ziemlich eingehend; außerdem enthält das Büchlein eine teilweise Wiedergabe der deutschen Grabsteintexte, jedoch derart unrichtig und entstellt, daß sich deren Benützung nicht empfiehlt. Irrige Lesart, sowie falsche Auffassung und Darstellung des richtig Gelesenen machen den Wert der Auszüge vollständig hinfällig und beeinträchtigen dadurch auch die eingestreuten familiengeschichtlichen Daten.

I. Im Innern der Kirche.

43. „Hier steh, o Wandtrmann, hier weyn
Vnd wan Du wirst berichtet seyn
Wie daß der grausam Tod hinweg
Gerauft den Herrn Frantz Albrecht Rainer
Von Lodersheim uf Cammeregg
Vnd Hackenbuech, gedenckhe seiner.
Die Sonne schritt in eilfften Grad
Der Waag nach sechs und sechszig Jahren [1])
Da Albrecht angetretten hat
Die Reiss zu denen Sel'gen Schaaren
Weil ieder auf dem Erden Kreiss
im Herbst abbrockhet [2]) seine Früchten
hat Er Sie in dem Paradeiß
gesamlet vor die treue Pflichten
die Er gen Gott und gen die Welt
gebrüffet hat, wie auch nit minder
gen seine Frau, die ihm gezehlt
in acht und dreyssig Jahren Neun Kinder
davon Er mit zwen in den Krig
und mit zwen in der Priester Würde
geringert hat durch manche Syeg
die Kirch, und des Reichs schwere Bürde;
daß heist gehorchen dem gebott,
da Christus noch in seinem Leben

---

[1]) Todestag 27. Sept. 1733, Alter 66 Jahre.
[2]) mundartlich für „abpflücken".

dem Kayser, was des Kaysers, Gott,
Was Gottes ist, befohln zu geben.
O, Junge Herrn, wer Tröstet Euch!
Der Vatter, so im Himmel, Reich.
Von Anno 1733.
Also wirst Du auch werden
Zu staub, asch und Erden."

Kalksteinplatte; 117 : 68 cm.

Unten W.: Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121, das als vermehrtes Wappen Rainer v. E. bezeichnete.

---

44. „Hier Lige ich und schau übersich [1])
geh nit fürüber, sondern bett vor mich
Leß', wan Du, wer ich sey, verlangest gähling [2])
Maria Eleonora Rainerin
Gebohrne Freyin von Schrenk von Nozing
vf Piersbrun (?) und guttmainüng [3]) lig hierin;
beweynte sechs und zwanzig Jahr das End
Und den Todt des Gemahl, den endlich hab
gefunden, da ich gieng in Gottes händt
nach sübn und neünzig Jahr, in nächsten grad
Im Löwen hab das Vierte mahl gesehen
die Sonn, da mir bey höllen Tag die Nacht
Vm zehen Uhr anbrach; ich muste gehen
In dieses beth, wovon nit bin erwacht
von Anno 1759.
Wünsch mir die Ewige Ruh an diesn Ort
Und gehe sodan den weg weitter fort."

Kalksteinplatte; 117 : 68 cm.

Unter dem Text das Wappen v. Schrenk: Bd. II A. 1 S. 57 T. 59.

---

45. „Der Ernvest vnd Nambhafft Hans Wenstln von Pergerßdorff der XXXXVI Jhar Pflegsuerwalter zu Chamb gewest auch Khirchen Schulen vnd den Armen Vil guts gethan; ist in Christo Gott selig Entschlaffen den Letzten Februarii im LXXIX Jhar, seines Alters LXXIX. Gott verleihe im ein freliche Aufferstehung."

Da derselbe u. a. 1543 als Pflegsverwalter genannt wird, ergibt sich als Todesjahr 1579.

---

1) mundartlich für „aufwärts".
2) = jählings (hier mundartlich).
3) Gutmaning.

Das dargestellte Wappen zeigt im doppeltgespaltenen Schild einen aufrechtstehenden Bären, der auf der linken Schulter einen Zweig trägt, der an jedem Ende eine einer Eichel ähnliche Frucht und zwei Blätter besitzt. Diese Frucht nebst zwei Blättern trägt der Bär auch auf dem Kopfe. Kleinod: Zwischen einem offenen Flug, der beiderseits wieder zweimal gespalten erscheint, die Schildfigur; die beiden Enden des Zweiges ragen je in das mittlere Feld des Fluges.

Roter Marmor; 104 : 46 cm.

---

46. Kalkschiefer; 72 : 57 cm.

„Hier ligt begraben die Hoch- und Wohl Edlgebohrene Frau Frau Johanna Maria Anna von Vischel, eine gebohrne Freyin von Rainer von Hauckhenberg und Camereckh, etc: Etat: 20 Jahr Mort: den 20 Juny Ao 1736. Auch ruhet da, derer junger Herr Maximilian, welcher in der 11ten Wochen seines alters den 20 July Ao 1736 auch entschlaffen : Requiescat in pace."

Darunter ein Doppelwappen Rainer-Vischel.

Rainer s. Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121.

Vischel: Quadrirter Schild; Feld 1 und 4 je ein stehender, nach rechts gewendeter Fuchs (? oder Hund ?); in Feld 2 und 3 je zwei nach rechts gewendete Fische untereinander. — Siebm. Bd. VI A. 1 S. 189 T. 192 beschreibt zwei andere Wappen; vielleicht wurde das von mir vorstehend beschriebene W. von dem zweiten a. a. O. benannten Geschlechte eine Zeit lang geführt?

---

47. Kalkstein; 65,5 : 49,5 cm.

Ein geflügelter Engel in langem Gewand hält einen eirunden Kranz; darin folgender Text:

„Anno 1590 am Tag Palmarum ist in Gott entschlaffen Hannß Vlrich Wennstl von vnd zu Windisch-Pergerdorff seines alters ein Jar 23 wochen 5 tag deme vō vns allen Gott der Allmechtig vb des verdiēst Jesu Christi willen eine freliche Auferstehung verleihē wölle. Amen."

Außerhalb des Kranzes steht die Zahl 1604.

In den vier Ecken des Steines je ein Wappen mit darüberbefindlichem Namen:

a) links oben: Wenstl; Wappen wie Nr. 46.

b) rechts oben: Prew (Preu); Bd. VI A. 1 S. 23 T. 20;

c) links unten: ... thof ...; es ist nur der obere Teil des Schildes mit einem nach links gewendeten Einhornkopf sichtbar;

d) rechts unten: Unleserlicher Name; auf einem Dreiberg ein nach rechts gewendeter, stehender großer Vogel mit breitem, abwärts gebogenem Schnabel (Pelikan?).

Palmarum 1590 = 12. April alten, 15. April neuen Stils.

---

48. „Anno dni 1531 die 16 mensis Junii obiit venerabilis vir dns philip Reichstaffer decanus in Cham cuius anima deo vivat"

In einem Dreipaß ein Kelch.

Roter Marmor; 80,5 : 101 : 12,5 cm.

---

49. „Anno domini 1606 den 24. Junii am tag Johannis Baptis[tä] Ist in Gott Entschlaffen die Edl vnd Vest Catharina elbergerin Jhres Alt .... 28 Wochen. Gott verleihe ihr vnd vnß allen ein freliche aufferstehung. Amen." —

Die Verstorbene ist dargestellt mit betend gefalteten Händen; langes Gewand mit weiten herabhängenden Aermeln und Halskrause; links und rechts von ihr je ein Wappen. Dasjenige links zeigt einen quadrierten Schild; Feld 2 und 3 nochmals quergeteilt. Das Wappen rechts zeigt einen stehenden, nach links gewendeten Vogel.

Roter Marmor; 85 : 40 : 4,5 cm; derselbe enthält einige angeschliffene weiße Versteinerungen, die sehr störend wirken.

---

50. „Anno . . . 3 (oder 5?) den Ersten Novembris ist der Edl vnd Vest Herr Christoph Hörl zu Windischenpergerndorf gewester, Cr : Fü : Drl : in Bayrn Pfleger Castner vnd Breuverwalter zu Schwarzach in Gott Seligkhlichen entschlaffen deme vnd allen Christglaubigen Gott ein fröliche Auferstehung verleihen Wöll. Amen."

2 Wappen; das linke stellt einen geteilten Schild dar, in dessen oberem Felde ein nach links gewendetes, springendes Einhorn wachsend dargestellt; im unteren Feld eine aufgerichtete Spitze; das Einhorn zwischen 2 Büffelhörnern wachsend als Kleinod;

Das rechte zeigt gevierten Schild: in Feld 1 und 4 ein Croat mit gezücktem Säbel in der Rechten, Feld 2 und 3 mit einem nach rechts gewendeten Fisch; ober-

und unterhalb desselben je ein sechsstrahliger Stern. Kleinod: Der Stern zwischen einem offenen Fluge.

Kalkstein; 86 : 39.

---

51. „Es ist im Herrn Seeliglichen Entschlaffen der Edl vnnd Veste Henricvs Havg Churer . Dhr . in Bairn Ambtsrichter Zv Chamb den 23 Jvnii als Man zehlete 1625 . . . . . Alters im funffzigsten Jahre. Welchem der genedige Vnnd barmherzige Gott vnnd vnns allen ein froliche Aufferstehung verlihen (!) wolle. Amen."

Der Stein trägt ein eingerissenes Kreuz; am Fuße desselben zwei leere Wappenschilde.

Granit; 180 : 78 : 20.

---

52. „Anno . dni . M . cccc . lx vii . obiit . venerabilis . dominus . leonardvs . stettner . decanus . in . Chamb . in . die . ascensionis . cuius . anima . requiescat . in . pace . amen."

Die Inschrift zieht sich die 4 Seiten des Grabsteines entlang; innerhalb derselben das Bildnis eines Geistlichen in langem Gewande, das Meßbuch in den Händen; der Kopf, von einer Mütze bedeckt, ruht auf einem Kissen, das mit 4 Quasten an den Ecken versehen. Zu Füßen das Wappen; ein nach rechts gewendeter Kopf (eines Mönches?). —

Roter Marmor; 193 : 103.

---

53. „Anno 1578 den 15. Sep. ist in Gott verschidn der Ehrnüesst Paulus Preu zu Chāb gewest. Des Seelen Gott genadt. A° 89 den 26. Ap. ist entschlaffen die Ehrntugetsa . Benigna Weissin sein Hausfrau der Selen Gott gnedig sey. —"

Der Text ist auf einem Schriftband angeordnet; innerhalb desselben ein Lorberkranz, worin 2 Wappen; darüber die Jahreszahl 1598.

Wappen Preu: Bd. VI A. 1. S. 23 T. 20.

Das Wappen Weiß zeigt ein springendes, nach rechts gewendetes Einhorn; Kleinod: Dasselbe wachsend. —

Ueber und unter dem Kranze je ein liegendes Oval; im oberen: „Ich weiß das mein Erlöser lebet ꝛc. Hiob Cap. 19.

Sey nur zufriden meyne Seele ꝛc.

Im unteren Oval: Die Gerechten werden weggerafft ꝛc. Jesaie 56 (57).

Keiner lebt ihm selber vnnd keiner stirbt im selber. Leben wir ꝛc. Romanorum am 14. Capitel."

In den 4 Ecken des Steins je ein Wappen:

a) links oben: Wappen Preu;

b) rechts oben: Wappen Weiß;

c) links unten: Geteilter Schild; im oberen Felde ein geflügeltes Pferd (Pegasus?), schreitend und nach rechts gewendet; im unteren Felde 2 Balken schräglinks; nach B.-A.-B. Wappen Vischer;

d) rechts unten: Dasselbe Wappen wie unter a.

Wunderschön erhalten; roter Marmor 196 : 110.

---

54. „Hier ligt begraben der Edl vnd Vest Georg Kolb zu Raindorf Welcher den 5 Marty Anno 1602 Ist in Gott Entschlaffen deme Gott genadt.

Hie liegen auch begraben sein ehliche drey Haussfrauen; sein Erste Maria Westacherin die gestorben ist den 28 Augusty Anno 1588. Die Ander Margareta Pütenstafferin Ist gestorb. den 18. May A° 90, die drit Fraw ist gestorben . . . .“

Der Stein trägt in der Mitte einen großen Kranz, worin groß das Kolb'sche Wappen. Bd. VI A. 1 S. 153 T. 158, doch ist hier über dem Kreuzungspunkte der beiden Streitkolben noch das Antlitz einer Katze (oder ähnlich) angebracht. Das ganze Wappenbild als Kleinod auf dem Fluge wiederholt.

Außerdem trägt der Stein in jeder Ecke ein Wappen und zwar:

a) links oben: Das Hauptwappen wiederholt;

b) rechts oben: Westacher, Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194;

c) links unten: Püdenstorfer, Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85; jedoch nur Feld 1 und Helm I;

d) rechts unten: Hausheimer, Bd. VI A. 1 S. 43 T. 41.

Schwarzer Granit; 187 : 82.

---

55. Für die eben Genannten ist noch ein weiterer Gedenkstein (102 : 97) vorhanden.

Derselbe besteht aus einer Kalkschieferplatte und zeigt ein schönes Reliefbild, darstellend die Auferstehung Christi. Links und rechts sind je 4 Ahnenwappen angebracht. — Unter dieser ersten Platte befindet sich eine zweite, 123 : 63,5 cm, oben die ganze Familie des Verstorbenen in üblicher Weise darstellend.

Links vom Beschauer befindet sich der Familienvater, über dem Haupte ein Kreuzchen und die Worte: „sein Alter 63 Jar.“

Sodann folgen — nach rechts — in 2 Reihen zu je 7 geordnet, 14 Söhne. Die ältesten 6 sind bärtig. Der Darstellung, augenscheinlich dem Alter nach geordnet, wären sie nach folgendem Schema wiederzugeben, wobei dem Alter nach fortlaufend 1 den ältesten, 14 den jüngsten Sohn bezeichnet:

7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
1, 2, 3, 4, 5, 6, 14.

Die Söhne Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 sind mit einem Kreuzchen bezeichnet und deshalb als gestorben zu betrachten.

Weiter folgen sodann die 3 Gattinen des Verstorbenen von denen die zweite und dritte ihre Töchter, die sie geboren, vor sich knien haben. Jede der 3 Frauen hat zu Füßen ihr Geschlechtswappen und ist durch ein Kreuzchen als gestorben bezeichnet.

Zuerst die dritte Gattin Veronika, geb. Hausshamer; deren Wappen (Hausheimer) Bd. VI A. 1 S. 43 T. 41;

Dann die zweite Gattin Margaretha, geb. v. Püdensdorf, deren eine Tochter ebenfalls als gestorben bezeichnet. Wappen Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85;

Drittens die erste Frau Maria, geb. Westacher, mit 2 Töchtern; deren Wappen Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194 (einfaches Wappen mit Helm I).

Die oben angeführten 8 Wappen, jedes mit dem Geschlechtsnamen versehen, sind, von oben nach unten, folgende;

linke Reihe: a) Kolbisch (Kolb) Bd. VI A. 1 S. 153 T. 158, doch ist hier zwischen den beiden Streitkolben ebenfalls das schon vorher beschriebene Antlitz angebracht;

b) Kolbwis; Wappen des Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46 angegebenen Geschlechts „Kolb v. Heilsberg";

c) Heuraus; Bd. VI A. 1 S. 44 T. 41;

d) Puchner; das Bd. VI A. 1 S. 24 T. 20 angeführte Wappen, Puecher v. Walkersaich (Stammwappen), als Feld 1 und 4; in Feld 2 und 3 je 6 Buchenblätter, Stiel abwärtsgekehrt und 3 : 2 : 1 gestellt;

rechte Reihe: a) Westacher; Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194;

b) Grandinger; Bd. VI A. 1 S. 100 T. 98;

rechte Reihe: c) Klughamer (Klugheimer); Bd. VI A. 1 S. 152 T. 158;
d) Rälkofer (Radlkofer); Bd. VI A. 1 S. 118 S. 121.

Ferner trägt der Stein folgenden Text:

„Anno 1602 den 5. Marcy Ist In Gott seligclichen Entschlafen der Edl vnd Vest Georg Kholb zu Raindorf; der Almechtige Gott wölle Im Ein fröliche Aufferstehung verleihen. Amen."

„Anno 1588 den 28. Augusty Ist Entschlafen die Edle vnd Erntugenthaft Frau Maria Kholbin Ein geborne Westacherin."

„Anno 1590 den 18 May Ist in Gott verschieden die Edle vnd Erntugentsam frau Margareta Kolbin Ein geborne von Püdenstorff."

„Anno 1603 den 3. July Ist gestorben die Edle vnd Erntugenthaft frau feronika Kolbin Ein geborne Haussthamerin deren sellen Gott Allen ain freliche Avfferstehung verleihen wölle. Amen."

---

56. Schöner Stein aus Granit, 190 : 70. Abb. s. B.-A.-B. S. 78. Ein Schriftband umzieht die 4 Seiten des Steines; der Schluß des Textes durchquert den Stein und teilt ihn so in 2 hochrechteckige Hälften. In der oberen Hälfte befindet sich ein Kreuz; neben dem Stamm links und rechts je ein Kelch, wodurch schon das Grab eines Geistlichen angedeutet wird. Die untere Hälfte zeigt das prächtig stilisirte Wappen des Verstorbenen. Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121. (Raindorfer).

Abb. s. B.-A.-B. S. 78 Fig. 61.

Der Text lautet: „Anno d . m . cccc . 79 . obyt . honorabilis . vir . dns . andreas . raindorffer . capellanus . in . cam . cuius . anima . reqviescat . in . pace."

---

57. Sehr interessanter Stein aus Granit; 114 : 77 : 24.

„1482 do starb der edel vest purckhart poellinger zv kamereck."

Dieser Text zieht sich den Rand des Steines entlang; innerhalb des Textes das Wappen, beschrieben Bd. VI A. 1 S. 85 T. 85, doch weist Siebmacher verschiedene Unrichtigkeiten auf. Das Wappenbild besteht aus dem

Oberkörper eines nackten Weibes; ein am selben Orte unter Nr. 103 beschriebener Denkstein behebt durch seine Deutlichkeit jeden Zweifel. Das Kleinod besteht nur aus einem nackten Frauenrumpf. Siebmacher gibt ferner an, daß hinter dem Helm, also zum Kleinod gehörig, die 3 oberen Arme eines breitendigen Kreuzes sichtbar werden. Dies ist falsch. Es ist vielmehr ein ganzes, achtspitziges Kreuz sichtbar, das aber auf das Wappen selbst keinen Bezug hat. Dieses Kreuz steht mit dem unteren Ende direkt auf dem Haupte der Kleinodfigur auf und scheint anzudeuten, daß der Verstorbene Geistlicher war, denn bei Wappen Nr. 103 fehlt dasselbe ganz. Endlich wäre die im „Siebmacher" mit 1483 angegebene Jahreszahl auf 1482 zu berichtigen.

---

58. Stein aus Granit; 170 : 69 : 35 cm, mit folgendem Text: „Hir ligt begraben der Würdig Herr Thomas Strevdel von der weyden, weyland Diener am wartt Gottes, hie vnd andersbo In die 29 Jar; welcher In 51 iar seines alters selig im Hern entschlaf: den 20 tag Novemb. Ao MDCIII dem gott ein fröliche aufersteung verleihen wölle. Amen. Magdalena schlamtoferin starb Anno 16_____." Die B.-A.-B. bringt den Text nur bis zur Jahreszahl 1603; der Schluß desselben fehlt dort.

---

59. „Anno 1593 den 9 februarj Ist in Got Entschlaffen die Edl vnd Erntugent Frau Doratea Gleistalrin Ein gebornne Satzenhofferin der Sellen Got genedig sein wele."

Grauer Stein 157 : 84, dessen unterer Rand ein wenig verdeckt, mit der Darstellung einer betenden Frau, die Handschuhe in den gefalteten Händen trägt, und mit Halskrause, einer schweren Halskette und einem Mantel angetan ist.

Links oben befindet sich das Wappen Gleißenthal, Bd. II A. 1 S. 36 T. 34, rechts oben Sazenhofen Bd. II A. 1 S. 55 T. 57.

---

60. „Hermann Freiherr von Hallberg Broich, Ritter des päpstlichen Spornordens, K. b. Kammerherr und Besitzer der Hofmark Chammeregg mit Schlandorf, gestorben am 22. Juli 1851 im 39. Lebensjahre."

Wappen: Bd. II A. 1 S. 38 T. 36.

Kalkschiefer; 54 : 37,5 cm.

61. „Ao 1633 ist in Gott seliglich verschiden der Ernuest und weüß Herr Michael Höffmann deß Jnern Raths zu Camb. Gott der Almechtige wöle Jme Vnd allen Christglaubigen Seellen ein fröllige Auferstehung verleyen. Amen."

Ueber dem Text 2 Wappen, von einem gemeinschaftlichen Helme überdeckt. Das Wappen links stellt einen bärtigen Mann dar, in kurzem Wams mit Halskrause, und kurzen Pluderhosen, die Rechte auf die Hüfte gestützt, in der Linken einen Falken und eine Schlinge haltend. Dieses Wappenbild, der Mann jedoch wachsend, auch als Kleinod des gemeinsch. Helmes. — Das Wappen rechts zeigt einen Dreiberg mit Rosenstrauch; letzterer trägt 3 vierblätterige herald. Rosen. —

Grauer Kalkschiefer 82 : 60.

---

62. Um den Stein ein Schriftband mit dem Texte:

„Dinstag den 4 May A° 83 Jst der Edl vnd Vest Wolf von Dandorf zu Hetzing in Got Entschlafen. Innerhalb des Bandes: „Hineben ist begraben Erngedachs von Dandorf Ehliche Hausfrau die Edl vnd Erntugentsam Fraw Anna von Dandorfs geborn Nothaftin vō Wernberg so in Got Sontags den 6. A° 84 Seliglichen Entschlafen.
D. S. G. G."

Darunter ein Lorberkranz als Umrahmung der Wappen der beiden Verstorbenen;

links: v. Dondorf, Bd. VI A. 1 S. 97 T. 95;
rechts: Nothaft v. Wernberg, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49.

In den 4 Ecken je ein Ahnenwappen; die B.-A.-B. gibt die Plätze derselben unrichtig an.

a) links oben: v. Dandorf; wie oben;
b) rechts oben: v. Gleißenthal, Bd. II A. 1 S. 36 T. 34;
c) links unten: Schild mit Querbalken (Nothaft v. Wernberg);
d) rechts unten: Schild mit senkrechtem Balken (Pfahl). (Fraunberg Bd. II A. 1 S. 34 T. 31). —

Als Monate, an denen der sechste Tag ein Sonntag war, kommen für 1584 nur September und Dezember in Betracht.

Darunter noch die Jahreszahl 1597. —

Grauer Marmor: 160 : 68.

---

63. „Des Edlen vnd vesten Oswalt Kolb vf Raindorf vnd Luxenriedt Kinder alhie Wie zu sehen in Ruhe ligen. syndt Georg Oswalt Ward den 22 december A° 93

geborn hernach den 30 Juny A° 95 cristlich gestorben. Anna Maria wurd den 12 February A° 95 geborn that den 5 Juny dis 95 iar auch cristlich verschaiden welche bede sind zum gleißenberg In der Kirchen begrab. Georg Phylip war den 16 July A° 1602 geborn hernach den den 9 Decemb. A° 1603 Cristlich gestorben. Diser ligt alhie begraben. Amen."

Oben links das Wappen Kolb v. Raindorf, wie schon beschrieben; darüber die Geschlechtsbenennung „Kolbisch"; oben rechts über dem zweiten Wappen „Sparnberg"; Bd. VI A. 1 S. 108 T. 107, doch ist auf dem Steine der Balken mit einer vierblättrigen Rose belegt, wodurch Aehnlichkeit mit dem Wappen „v. Aufsess" entsteht.

Unten: links das Wappen v. Westacher, Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194, rechts v. Nussberg, Bd. VI A. 1 S. 167 T. 173. — Schrift sehr schwierig zu lesen, da teilweise verwischt.

Grauer Granit; 167 : 70.

---

64. „Anno Domini 1616 den 25 February ist in Gott Entschlaffen der Edl vnd gestrenge Herr Sebaldt Notthafft von Wernberg auf Altten-Rambsperg seines Alters im 70 Jar Gott verleyhe Jme ein fröliche Vhrstendt hat gehabt 3 Ehefrauen." —

In einem großen Medaillon das Wappen v. Nothaft; Bd. II A. 1 S. 49 T. 49; ferner 4 Ahnenwappen mit Namen;

a) links oben: v. Nothaft;
b) rechts oben: fraunberg, Bd. II A. 1 S. 34 T. 31 (Feld 1);
c) links unten: Castner, Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46;
d) rechts unten: Leneyssen Bd. II A. 2 S. 7 T. 5.

Unter dem Medaillon folgen die 3 Wappen mit Namen der 3 Ehefrauen; diese sind von links nach rechts (vom Beschauer aus gerechnet):

a) Justina von Fronberg; Bd. VI A. 1 S. 38 T. 36;
b) Maria Dichtlin; Bd. VI A. 1 S. 10 T. 8;
c) Christina Pelckhoufer (Pelkhofen); Bd. II A. 1 S. 50 T. 50.

(Altten-Rambsperg wohl das jetzige Altrandsberg bei Miltach, Bezirksamts Kötzting.)

Roter Marmor; 163 : 88 cm.

65. Stein aus grauem Granit, 150 : 56 : 26.

Derselbe wird fast in der ganzen Ausdehnung von einem Kreuze durchzogen, dessen oberer Teil von einem doppelten Ring umgeben ist (Glorienschein?) und trägt nur die Worte „Reicherus de Lengav."

Lengau heißt eine Ortschaft ganz nahe bei Waldmünchen, ist also nicht der alte Name für Chamerau (Bezirksamts Kötzting), wie die B.-A.-B. angibt.

Der Schrift, sowie dem ganzen Stil nach dürfte der Stein um das Jahr 1250 entstanden sein.

---

66. „Hic jacet nobilis et clarissimus vir Joannes Salmonsperger. Philosophiae et Medicinae Doctor, Dominus in Kazberg et Reindorff, urbis Cambensis physicus, qui non solum bellonae saepius hic locorum Grassantis, sed et pestis dire saevientis, ac aliorum, morborum, irruentium tempore per 21 annos felix podalirius medicinam factitavit, obiit 9 Novembris 1653. Requiescat in domino."

Darunter in einem Quer-Oval 2 Wappen; das linke zeigt im Schilde einen Mann, welcher in seiner Rechten ein Fäßchen, in seiner Linken eine Traube hochhält; Kleinod: Die Figur als Rumpf, jedoch statt der Arme zwei ausgebreitete Flügel. Die B.-A.-B. hält dieses Wappen für ein Berufswappen, was nicht zutrifft.

Das Wappen rechts ist quergeteilt; im oberen Felde ein wachsend dargestelltes, nach rechts gewendetes Einhorn; im unteren Felde ein aufstehender Sparren. Kleinod: Das Einhorn wachsend, zwischen 2 Büffelhörnern; der Helm ist mit Wulst versehen.

Kalkschiefer, 100 : 71.

---

67. Interessanter Grabstein aus Granit, 209 : 65 : 25. Der Stein war vermutlich für einen Geistlichen bestimmt wie die Attribute beweisen. Ein großes Kreuz durchzieht den Stein, welches auf einem Dreipaß fußt; links und rechts des Schaftes befindet sich je ein Kelch.

Die Inschrift scheint unvollendet geblieben zu sein; sie lautet nur; „Anno dni m °cccc° 8°" und ist insofern merkwürdig, als bei ihrer Darstellung zu den Jahrhunderten die Zahlen nach römischer Art, allerdings durch die damals gebräuchlichen Schriftzeichen, wiedergegeben wurden, während die Ziffer „acht" arabisch erscheint.

Arabische Ziffern waren aber damals bei Inschriften noch wenig gebräuchlich.

Abbildung s. B.-A.-B. Fig. 59.

---

68. „Anno * dni . millesino. ✠ q' dringentesimo . tricesimo . . tertio . in . octā . die . penthecostis . obiit . venerabilis . vir . dnus . hainricus . amma[n] . decanus . in . chamb." Pfingsttag 1433 = 31. Mai.

Dieser Text zieht sich um den Rand des Steines herum; da derselbe in den Boden eingelassen ist, ist er etwas abgetreten. In der Mitte des Steines ein großes achtspitziges Kreuz, links oben davon ein Kelch, rechts ein Meßbuch (Stein eines Geistlichen). Unter dem Kreuz ein Wappenschild, worin ein nach rechts gekehrter Hahnenkopf samt dem Hals.

Granit; 214 : 108.

---

69. Stein aus Granit; 160 : 57; darin ein Kreuz, an dessen Stamm ein Wappenschild befestigt, in welchem ein Arm mit gezücktem Dolch angebracht ist.

Abb. s. B.-A.-B. Fig. 56.

---

70. Ähnlicher Stein wie vorhergehend; das hier befindliche Wappen (ohne Helm, nur Schild) ist das der „Zenger", Bd. VI A. 1 S. 195 T. 196.

Granit; 108 : 52 cm.

Abb. s. B.-A.-A. Fig. 57, doch trug der Grabstein nie die dort mitgeteilte Inschrift.

---

71. „Alda in disen Gotshaus ligt begraben deß Edl vnd vesften Herrn Thoma Khrausens, der Röm. Kay. May. Dienner auch Churfrtl. Dtrl. in Bayrn x. Pfleggerichtschreiber, vnd Obervmbgelters zu Camb erstgehabte Ehefrau Maria Jacoba Khrausin, so den 16. July Anno 1634 in Gott seligclich entschlaffen, sambt zwayen Söhnen vnd 4 Techtern dennen allen Gott genedig vnd Barmbherzig sein wölle. Amen."

Darunter 2 Wappen, von einem gemeinschaftlichen Helm überdeckt, der als Kleinod zwischen einem offenen Fluge einen nach links gewendeten Vogel (Taube?), auf einem Ast sitzend, zeigt; jede Seite des Fluges ist von einem mit 3 Rosen belegten Schrägbalken versehen. Der links befindliche Schild ist geviertet; Feld 1 und 4 zeigen einen Greifen, der in den Vorderpranken eine

Urne hält; Feld 2 und 3 werden von einem Schräglinks-Balken durchzogen, der mit im Ganzen 6 Rosen (also 3 in jedem Feld) besteckt ist. Der aufgelegte Mittelschild zeigt wieder den Vogel auf einem Aste sitzend, wie das Kleinod.

Der Schild rechts ist geteilt; das obere Feld zeigt einen Mann, dargestellt bis zur Hüfte, in jeder Hand einen Pflanzenstengel haltend; im unteren Felde 3 sechsstrahlige Sterne, 2 : 1 gestellt.

Der Stein ist prächtig ausgeführt und erhalten und besteht aus Kalkschiefer, 132 : 69.

Eine Tafel mit gleichem Text, aber ohne Wappen, Kalkstein 45 : 61, ist im Boden liegend angebracht.

---

72. „Sambstags den 20. Augusti A° 16 . . verschidt d. Edel vnd Erntugendhafft Jungfrau Maria Lindthartin von Kazstorff ires Alters bey 10 Jaren deren Selen Gott ein fröllige Ufferstehung Verleihen welle. Amen."

Ferner zieren den Stein 4 Ahnenwappen mit den Namen;

a) links oben: „Lindhart"; Bd. VI A. 1 S. 104 T. 103;
b) rechts oben: „Stainling"; Bd. II A. 1 S. 58 T. 61.
c) links unten: „Prey"; wie bei Nr. 54, nur statt des Fisches ein Halbmond mit Antlitz.
d) rechts unten: „. . . Murach"?; eckig gezogener Querbalken, genau wie unter „Alenkhofen" Bd. VI A. 1 S. 28 T. 23 angegeben."

Granit; 137 : 65 : 24 cm.

---

73. „Der Erwirdig vnd Edel Herr Oswalt Rulant zu Püdenßdorf, Dechant in Chamb, ist in Gott entschlaffen den 16. October 1578 seineß Alterß 76."

Darunter das groß ausgeführte Wappen Ruland v. Püdensdorf Bd. VI A. 1 S. 89 T. 88 umgeben von 4 Wappen:

a) links oben: sehr ähnlich dem Wappen „Lichtenstein", Bd. II A. 1 S. 45 T. 44, nur verläuft hier der Spitzenschnitt in den Richtungen der beiden Diagonalen.
b) rechts oben: gespaltener Schild; in jedem Felde 3 heraldische Rosen, pfahlweise gestellt.
c) links unten: eine aufrechtstehende, offene Schafschere;

d) rechts unten: durch einen schmalen Querbalken gleichheitlich geteilter Schild, worin ein großer Ring, über den der Balken hinwegzieht.

Granit 150 : 69 cm.

---

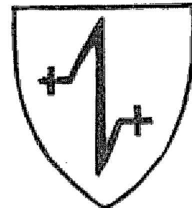
74. Stein aus weißem Marmor, 188 : 110 : 32, darstellend einen spitzbärtigen Ritter in Lebensgröße und voller Rüstung, der Helm jedoch am Boden liegend, die Linke am Schwertgriff, die Rechte einen Stab auf die Hüfte stützend.

Am linken Fuße des Ritters ein sehr unheraldisches Wappen; im Schilde am linken Rande eine gesichtete Sonne mit Strahlen versehen; in der rechten oberen Ecke ein Kreuz; der Helm ist mit einem Wulst versehen, aus welchem 2 Hörner, wie die eines Bockes, herauswachsen. Außerdem ist das Wappen auch mit einem Wappenmantel umgeben.

Ferner sind an dem Steine 4 Ahnenwappen angebracht;

a) links oben: das Hauptwappen wiederholt;

b) rechts oben: eine Figur, einer Hausmarke ähnlich;



c) links unten: nach rechts gewendeter Steinbock, wachsend;

d) rechts unten: Dasselbe Wappen wie für „Gemmel" Bd. VI A. 1 S. 139 T. 144 als erstes W. beschrieben und abgebildet.

Text: „Alhie Ligt Begraben der Edl vnd Vest Pedter von Gernetz genannt Stuys Churfirstlich Pfaltz Pfleger zu Chamb Gewest Ist in Got Christlich Entschlaffen den 16. Augusty Anno 1596 desen Selen Got genedig vnd Barmherzig sei."

Darunter: „Ich hab einen guten Kampf gekempft. Ich hab den Lauf vollendet etc. Epist. an Thimoth. 4. Cap."

---

75. „Dom. Sacr. — Heus Viator!
Hic jacet nobilis et generosus dominus, dns Henricus Nothafft de Wernberg in Runding, eques et ex consil: aulaeque Palatinae magistro (!) praefectus, tandem huius comitatus optatissimus. Cum conjuge sua charissima dn̄a Regina, nata ex equitibus de fraunberg, obiit A° MDXXXIII.

Hic etiam jacent filii eius Henricus Johannes Ruertus (!) Hemeranus et Nicolaus nec non filius Albertus qui obiit XIV junii A° MDLXXX cum conjuge sua domina Geneveva (!) nata ex nobili castnorum de Schneitbach familia iam ante decennium praedefuncta. Etiam jacent Alberti duo filii Sebaldus . . . . .t et Jeremias, cum conjuge suā dnā . . . ., nata ex nobili Poysliorum de Loyffling familia, qui obiit XVI. Septemb. A° MDCV.

. . . . . . etiam Jeremiae filius heu: quam vir . . . . . s et stipite suo longe dignissimus Wolffgangus Albertus.

Hic sepultus . . . . MDCXXI mense octobri quo pie obiit.

Monumentum hoc Anna Elisabetha, nata . . . . igsfeld superstes vidua filiusque eius Henricus moestissimi tam piis . . . . ponere iusserunt. Vale." —

„Justum et rectum studia tua." Dieser letzte Satz umgibt als kreisförmige Inschrift das unter dem Text angebrachte Wappen Nothafft v. Wernberg.

---

76. Grabstein aus Granit, 230 : 86 : 29, der innen einen Kelch und ein Kreuz zeigt, darunter das Wappen „Kraft"; dasselbe zeigt lediglich eine Deichsel (Schächerkreuz). —

Todestag = 31. Oktober 1495.

Randschrift: „Anno dni m. cccc . vn . in . dē . lxxxxv . iar . am . saptztag . vor . allerheiling . tag . dɔ . starb . der . wirdig . her . hans . kraft . prediger . zv . kamb."

---

77. Stein eines Geistlichen, ganz ähnlich dem unter Nr. 70 beschriebenen, mit dem Wappen „Poyßl".

Abbildung s. B.-A.-B. Grabstein Nr. 29 Fig. 58.

Granit 175 : 73.

---

78. „Den 13. Sept. 1698 zwischen 8 vnd 9 Uhr vormittags ist in Gott seeliglich entschlaffen der Wolgebohrne Herr Dr. Frantz Wilhelmb Poyßl F. Herr von Loiffling auf Anger vnd Thall, seines Alters 31 Jahr, ledigs Standts deß H. Röm. Reichs gewester Corneth, deme Gott gnädig sein wolle. Amen."

Darunter das Poyßl'sche Wappen.

Marmor 177 : 87,5 cm.

79. Sehr interessanter Stein aus bräunlichem Marmor, 251 : 120. Derselbe ist prächtig ausgeführt und erhalten; der Stil mustergiltig und sehr beachtenswert.

Der Stein zeigt in der Mitte, umgeben von einem Vierpaß, das groß ausgeführte Wappen. Dieser Vierpaß wird wieder von 4 fabelhaften Tieren (Drachen) umgeben.

Wappen: Gespaltener Schild, in jedem der beiden Felder ein großer Ballen, der fast die Ränder berührt. (Abbildung s. B. A. B. S. 71 Fig. 53).

Die Umschrift lautet: „Anno . dni . m . cccc . xx viii . starb . niclla . panholcz . an . sand . oswalcz . tag." (5. August 1428). — Außerdem zeigt der Stein nochmals den Anfang eines (nicht ausgeführten) Textes: „Anno . dni . m."

---

80. „Ich Frantz Carl Jacob Poyßl Freyherr von Loiffling auf Anger, Thall und Dochenworth bin in 21 Jahrigen Alter an heiligen Oster Montag den 1. April 17 . . in Gott Entschlaffen."

Darunter in einem Medaillon das Wappen, Bd. II A. 1 S. 51 T. 52.

Kalkstein 89 : 66.

---

81. „Hier ligt begraben die Hoch- und Wolgebohrnne Frau Frau Maria Margaritha Violanda Justina Freifrau von Poyßl zu Loifling, eine gebohrnne Freyin von Köckh zu Mauerstetten, Irlbach, Hauckhenzehl und Waffenbrunn Aetat: 36 Jahr Mort. 7t Marty Ano 1745.

Requiescat in pace."

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: Köckh v. Maurstetten, Bd. II A. 1 S. 43 T. 41.

Kalkstein 108 : 65 cm.

---

82. „Maria Anna f: frau von Poissl uon Loiffling, gebohrne Freyin uon Thumb auf Neuburg. Mort: den 9. Februar A° 1769."

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: v. Thumb auf Neuburg, wie Bd. II A. 5 S. 12 T. 16: gevierter Schild; in 1 und 4 je 2 Balken, in 2 und 3 je 2 gekreuzte Schwerter. Der Stein hier zeigt noch einen Herzschild, worin 2 gekr. Schwerter.

Gelber Kalkstein 82 : 65.

83. „Anno 1728 den 4 May Ist in Gott verschiden die Hoch vnd Wohlgebohrnne Frau Anna Sophia Veronica Poyßlin Freyin von Loisling Anger vnnd Thall auch Hochenwarth, Gebohrnne Freyin von Edlweckh zu Graßensee, Schönau vnnd Heckhenberg Ihreß Alters 60 Jahr."

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: Edelbeck zu Schönau, Bd. VI A. 1 S. 34 T. 32.

Gelblicher Marmor 93 : 65.

---

84. Gelblicher Kalkstein; 96 : 57,5 cm.

Oben 2 Wappen, von einer Adelskrone überdeckt. Links: v. Poyssl, rechts: Siegershofen, Bd. VI A. 1 S. 123 T. 128.

Darunter der Text:

„Alhier ligt begraben die Wol Edl geborne Frau Frau Maria Jacobe Poyßlin von Loisling geboren von Sigershoven Ihres Alters 64 Jahr so den 9. Marty Anno 1696 seeliglich verschieden, deren Gott die evige Ruhe geben wolle."

---

85. „Anno 1702 den 1ten Nov. Ist in Gott seel. Entschlaffen der Wolgebohrne Herr, Herr Johann Georg Proyßl, Freyherrn von vnd zu Loisling vf Anger x, seines Alters 75 Jahr, deme Gott gnädig sein wolle. Amen."

Darunter in Hoch-Eirund das Wappen v. Poyssl.

Gelblicher Kalkstein 142 : 72.

---

86. „Alhie ligt pegraben die Woledlgepohrne Freile Maria Anna Boysslin von vnd zv Loisling, des Kay. & Frey: Welt und Reichsstifts zv Oberminster in Regensburg geweste Stiftfreille Welche In Gott seliglich Verschiden den 20. Novembris Anno 1689 Ihres Alters 26 Jahr. Gott gebe deren Vnd Allen Christglaubigen Seelen die ewige Ruehe. Amen."

Stehe Still, o Leser, Vnd Pete vor mich
Damit man auch einstmahl Pete vor Dich.

Kalkschiefer 81 : 37 cm.

---

87. „Hier Ligt der Moder deß armen Elenden Sinders Gottlieb schrenck, welcher den drey und zwainzigisten Monnaths tag May des tausent, Siben Hundert sechs und Sibenzigisten Jahrs in 64isten Jahr seines Alters Verstorben und dich um Gottes und dessen Barmherzigkeit willen um dein andächtiges gebett anflehet."

Darunter das Wappen v. Schrenk, Bd. II A. 1 S. 57 T. 59. Grauer Kalkstein, 80 : 66. Als Verfertiger des Steines ist angegeben: „Fidelis Itelsberger Camb."

---

88. Grabstein mit stellenweise nicht mehr erkennbarer Inschrift:

„Anno domini MDC ________ den ____________ . . . . Herr Wolfgang Stelzhemer, welcher 26 Jahr der Herrschaft Weisenstain*) In Bayrn . . . Degen . . . . . Ist in Got Seliglich Entschlaffen der Ehrnvest Abraham Stelzhamer Burger und diser Zeit . . . . . . Anna Elisia Stelzhamerin, geb. Heitzerin des Ehrnvesten Abraham Stelzhamer, Burger und diser Zeit weißer Pierverwalter zu Chamb ehel. Hausfrau, gest. an Ostermontag den 8. Mai im Jahr MDC . . . . . . [ihres] Alters XXXXVIII."

Darunter 2 Wappen:

links Stelzhamer (im Schild ein rechtsgekehrter, aufgerichteter Löwe (?) mit einem Hammer in seiner Rechten).

rechts Heitzer; s. dasselbe unter Denkmal Nr. 91.

---

89. Grabplatte aus Granit, 203 : 79.

Abbild. s. B.-A.-B. S. 72 Fig. 54. Das auf dem Kreuze angebrachte Mühlrad ist die Wappenfigur des altadeligen Geschlechts der Püdensdorfer, deutet aber nicht auf einen Müller, wie die B.-A.-B. angibt.

Solche Fälle, daß statt des ganzen Wappens oder Wappenschildes nur die Wappenfigur selbst angebracht wurden, sind häufig und auch schon für die Zeit um 1300 beobachtet worden. Vergl. z. B. des Verfassers Abhandlung über „die Bildwerke des Cisterzienserinnenklosters Himmelkron", abgedruckt in der Zeitschr. des Vereins f. Geschichte von Oberfranken, Bayreuth 1909.

Das Denkmal stammt auch nicht aus dem 15. Jahrh., wie die B.-A.-B. angibt, sondern ungefähr aus dem Jahr 1380.

---

90. Grabstein aus Solnhofer Schiefer, 80 : 48. Die Inschrift z. T. abgetreten. Die B.-A.-B. gibt sie unter Nr. 31 wieder, wie folgt:

„Gregori . prespiter . hoc . tumulo . iaces . sepultus diem . qui . clausisti . vigilia . corporis . x̄pi . amen . 1515."

91. Grabstein aus Granit, 180 : 95. Unter einem gotischen Baldachin die Figur eines Geistlichen mit stark abgetretener Umschrift, die, soweit noch erkennbar, lautet: „anno . domini . m . . . ."

Außenseite der Kirche zu Chammünster.

92. Großer Grabstein, darstellend die Auferstehung Christi, das Grab bewacht von Kriegsknechten in mittelalterlicher Tracht und Bewaffnung. Darunter die Familie des Verstorbenen mit dessen Frauen, wovon jede ihre Töchter vor sich; die Söhne zusammen vor dem Vater.

Von links nach rechts zuerst der Gatte, sodann 6 Söhne in 2 Reihen zu je 3 übereinander; die unteren 3 sind mit dem Namen Georg, Sebasti, Esaias (?), der dritte oben rechts mit Johan Martinus bezeichnet; diese beiden Namen sind jedoch rechts seitwärts angebracht, anscheinend wegen Platzmangel und können sich ebensogut auf die beiden ersten Söhne dieser oberen Reihe beziehen, in welchem Falle der dritte, bei dem sich die Namen Johan Martinus befinden, unbenannt wäre. Jedenfalls gehören nicht beide Namen für den letzteren, da alle Kinder, soweit sie benannt sind, nur je einen Vornamen tragen.

Die 6 Söhne sind, ebenso wie die beiden Töchter der 2. Frau, namens Johanna und Kunigunt, mit Kreuzchen bezeichnet; die zweite Frau ist unbezeichnet. Sodann folgen die 4 Töchter der ersten Frau, in 2 Reihen zu je 2 übereinander, wovon die oberste rechts unbezeichnet, die 3 anderen aber sowie deren Mutter je mit einem Kreuzchen versehen sind.

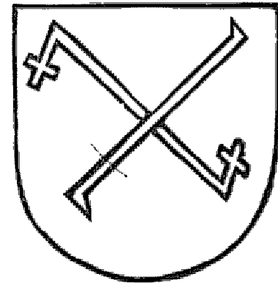
Unter dieser Darstellung folgender Text:

„Anno Domini 1601 den 4. Novemb. Ist in Got Entschlaffen der Erbar vnd Ernvhest Christoff Stiell Churfürstl. Pfaltz. Richter zu Chamb.

anno Dom. MDLXVI am Tag Johanns Baptistiae Starb Barbara, ein geborene Heützerin sein Erste Haussraw deren selen Got G . . . .

anno D. MDC______ den __________ Ist in Got Entschlafen Katharina ein geborne Staltzin sein Andere Haussrau.

Dennen Gott allen genedig sein vnd ein frölich Urstent verleien . . . . . ."



Links ein Schild mit einer Hausmarke und der Bezeichnung „. . . . geborne Heützerin." Rechts das Wappen Castner, wie unter Nr. 18, und der Angabe „. . . . . . Barbara Stiel, ... e Kastnerin, gebo . . . . G. G."

Darunter das Fragment einer Tafel mit lateinischer, unleserlicher Inschrift und je einem Wappen links und rechts.

Dieses Fragment scheint nicht zu dem vorstehenden deutschen Text zu gehören, ebensowenig wie 2 links und rechts befindliche Säulen und ein dreieckiger Rahmen aus Granit oder Gneis, der über dem Ganzen sich befindet. Dieser Rahmen umschließt eine dreieckige Tafel, die oben 2 Wappen, sowie eine lateinische Inschrift trägt.

Dieser Text lautet:

„Cum mea vita Bene est terris claudenda redemptor
Criste, mihi praesens tempore mortis eris
Sique bonis pravis (?) judex ventvrvs es aequus,
Fac resonet bona vox auribvs ista meis
I, dilecte haeres, aeternaque regna capesse,
Quae . . . . electis dat pater almvs. amen."

Die 2 darüber befindlichen Wappen sind:

Links: Schild mit breitem Balken, schrägrechts gestellt; der Balken mit 3 Figuren belegt, die einer Birne mit daran befindlichem Stiel gleichen; Kleinod auf dem ungekrönten Helm: Turnierhut, der den mit 3 Birnen versehenen Schrägbalken und oben 3 Federn trägt;

Rechts: Schild, worin ein Mann mit rundem Hut, die Arme auf die Hüften gestützt; in der Rechten, nach abwärts gekehrt, einen Kolben (Stiel mit Kugel am unteren Ende); Kleinod: Dieselbe Figur wachsend.

---

93. „Den 10. September Anno 1726 ist in Gott seel verschiden die Wohl Edle Frau Anna Catharina schererin geweste Ghit: schreiberin in Camb Jhres alters in 46isten Jahr. Dan den 13. April Anno 1730 ist gleichfahls in Gott verschiden Jhr Ehe Herr der Wohl Edle Herr Mathäuß Jgnatiuß scherer gewester gerichtschreiber in Camb, seines

Alterß in 42isten Jahr. Gott wolle Ihnen beeden Sambt allen Christglaubigen Seellen verleihen die Ewige Rhue".

Darunter ein Doppelwappen:

Links: Im Schild ein springender Löwe, nach rechts gewendet, in den Vorderpranken anscheinend eine Pflanze, einer herald. Lilie ähnlich, haltend; Kleinod: Dieselbe Figur wachsend.

Rechts: Im Wappenschilde ein doppelter Galgen, mit einer Halsschlinge auf jeder Seite; Dasselbe als Kleinod.

Kalkschiefer 98 : 90 cm.

---

94. „Der Aller Hochheiligisten Dreyfaltigkheit auch gecrönte Himmelskönigin vnd Jungfreilichen Muetter gottes maria zur ewig lob vnd Ehr hab Ich Maria Sibila khochin weillandt deß Edl vnd vesten Herrn Mathias khochs des Inern raths und 46 Jahr gewesten statt Cammerer auch 42 iahr geistlich Syndici und Vattern alhier in Camb hindlasene wittib, ein geborne seyzin, auf meine vor 60 jahrn verstorben hertzliebsten muetter seliger vnß geschwistrig gethon vnd anbeuelchen, Dan ihren Vattern und Sambentlichen freundtschafft zur Ewigen Gedechtnuß disen Grabstein, deme mein Ehewürth seliger und ich wegen Vilfeltiger Verhinderung nit ehund khunten richten lassen, mit meineß anherrn 3 haussfrauen, meineß Ehewürth vnd mein Wappen sambt nachuolgenter auf meineß anherrn vorige grabstain verzeichnet gewesner grab schrifft von neien machen und hiehero sezen laßen in 81isten iahr meineß alters. —

Anno 1599 an s. thomaß teg ist in gott eintschlaffen der ehrvest vnd fürneme herr geörg arnschwanger burger vnd deß ineren raths vnd Camber 34 iar lang, auch deß weissen brauwerkhs verwalter gewessen 12½ jahr, vn seines alters 74 iahr. Anno 1567 den 12 mey starb die dugenthaftte Frau barbara kolbeckhin sein erste haussfrau. Anno 1582 den Ertag nach Marthini verschid die dugenthaffe Frau Anna gruntnerin sein andere haussfrau u. a. 86 den 16 ꝟber ist entschlaffen die Erntugenthaffe Frau barbara Mandlspergerin sein driete Haussfrau. —

Denen und allen Christglaubigen sellen gebe gott die ewige rue vns ein glichseeliges Endt und sambentlich ein frolliche Auferstehung damit Wür unß in der heyl dreyfaltigkheit ewigkhlich erfreien anschauen Ehrn loben vn Preißen mögen. Amen. Den 16. Juny anno 1696."

2 Kalkschieferplatten, jede 106 : 58, übereinander; der untere Stein enthält den vorstehenden Text, der obere die Wappen; darüber eine Krönung Mariä.

Dargestellt sind 6 Wappen; oben in der Mitte groß das Wappen Arnschwanger, Bd. V A. 6 S. 75 T. 81; während jedoch Siebmacher 2 getrennte Flüge und den geflügelten Rumpf eines Jünglings, letzteren als Helmzier angibt sind hier im Wappen die Flüge an der unteren Seite vereinigt, sodaß ein Bild entsteht, wie man es bei einem offenen Flug als Kleinod öfter sieht. Das Kleinod besteht hier aus dem geflügelten Rumpf eines bärtigen, überdies bekrönten Mannes.

Links davon (vom Beschauer) ein Wappen, das einen springenden, nach links gewendeten Löwen zeigt, welcher von einem Schräglinksbalken belegt wird, in dem wiederum 2 hintereinanderfolgende, in der Balkenrichtung nach aufwärts fliegende Pfeile sichtbar werden. Kleinod: Der Löwe wachsend in einem offenen Flug.

Rechts von dem Wappen „Arnschwanger" ein Wappen, das im Felde einen springenden, nach rechts gewendeten Löwen zeigt; derselbe wachsend als Kleinod.

Darunter sind wiederum 3 Wappen gleicher Größe, wahrscheinlich die Wappen der 3 Ehefrauen des Georg Arnschwanger. Von links nach rechts beschrieben sind dieselben:

Im ersten Wappen anscheinend 2 gekreuzte Baßgeigen-Bögen, worunter eine Figur, die am meisten Aehnlichkeit hat mit einer mit dem Stiel nach abwärts gekehrten Puderquaste;

Das zweite Wappen zeigt 2 gekreuzte, schlanke Fische;



Das 3. Wappen endlich zeigt eine Figur (Hausmarke?), die aus einem Kreuz mit einem an dessen unteren Ende angefügten Balken besteht, der in einem Winkel von 45 Grad nach links und aufwärts strebt. Die letzten 3 Wappen sind ohne Helme dargestellt.

---

95. Platte aus weißem Kalkschiefer; 98 : 50 cm.

Im Wappen das Hüftbild eines Mannes mit Barett und einem verschnürten Rock mit umgelegtem Kragen und Aufschlägen angetan, der in der Rechten eine Schaufel über der Schulter trägt. Als Helm ein Gitterhelm mit zwei Buffelhörnern.

Text: „Den 17. May Anno 1756 Ist im 72 Jahr seines alters in gott Verschiden der Wohl-Edel- und gestrenge Herr Johann Wolfgang Popp, der Churfrtl: Drtl: in Bayrn &c Präu- und ungeltambts Verwalter der Statt- und grafschafft Camb, dann den 22. Aug: 1745 deßen Ehefrau Maria Catharina Ihres Alters 63 Jahr welch Gott und allen Abgestorbenen aine fröhliche Auferstehung verleyen wolle. Amen"

96. Halbausgeführter Grabstein aus weißem Kalkschiefer; 96 : 68 cm.

Nur die linke Hälfte zeigt Text, die rechte Seite ist leer, auch ist noch kein Wappen für diese Seite angegeben.

Text: „Hier Ruhet der Hoch Edel Gebohrne Herr Maximilian Carl Rechthaler auf Windischen: Bergerdorf, Sr. Churftl: Durchl: zu pfalzbaiern Rittmaister der Caualerie welcher im 39ten Jahre seines Alters den 30ten August anno 1794 zwischen 5 und 6 Uhr in Gott Selig entschlaffen ist. Gott Gebe Ihme eine glikhselige Auferstehung."

Im Wappen ein springender Hirsch nach rechts gewendet; Kleinod: derselbe wachsend zwischen zwei Büffelhörnern.

97. „Hier ruhen die Hochwohlgebornen vier Reichs-Freyinnen von Vieregg auf Piedenstorf.

Eva Elisabetha von Vieregg, gebohren den 7ten Jänner 1748, gestorben den 7ten April 1821 um 12 Uhr Nachts. — Anna Eleonora von Vieregg, gebohren den 1ten November 1743, gestorben den 29ten November 1825 um ½6 Uhr früh. — Maria Christina von Vieregg, gebohren den 22ten Dezember 1755, gestorben den 14 Juny 1830 um ½4 Uhr früh. — Maria Anna von Vieregg, gebohren den 20. Februar 1751, gestorben den 18ten Jänner 1842 um 1 Uhr Nachts. — R. I. P."

Wappen: Bd. III A. 9 und 10, Mecklenb. Adel S. 20 T. 19. Die Zeichnung der Schildfiguren ist jedoch etwas abweichend; hier sind es drei starke, wenig gekrümmte Haken, die je von einem Stab belegt werden. Die Figuren sind 2 zu 1 gestellt.

98. „Alda Ruehet in Gott der Hoch Edtl vnd Wolgeborne Herr vnd Jungegesel, Johann Michael Poyssl Von Loyfling x: so nach 5 wochendlicher mit aler Gedult ausgestandtner

Kranckheidt Anno 1700 den 29. May abens zwischen 1 Vnd 2 Uhr, mit 103. Jahr Und 7 Monendlichen Alder in Gott Sellig Endschlaffen, deme Gott neben andern Cristglaubigen an Jenen grossen Tag ein Frelige Vrstendt Verleihen wolle. Amen".

Darunter das Poyßlsche Wappen.

Kalkschiefer; 65 : 45.

---

99. Grabstein aus rotem Marmor; 135 : 100; Ende 15. Jahrhunderts. Inmitten das groß ausgeführte Wappen; darum Randschrift: „Do . ist . vlrich . poissel . zv . Loiffling . begrebnus."

Abb. s. B. — A. — B. S. 79.

---

100. „Weiße Marmortafel; 96 : 63.

„Dem Andenken des königl. b. Appellationsgerichts-Präsidenten, Komthurs des Zivilverdienst-Ordens, Karl Friedrich Wilhelm Freiherrn von Völderndorff und Waradein, weihten trauernde Kinder dieses Denkmal. Der Verewigte, Parentel-Haupt aus einem der vier und zwanzig ältesten Adels-Geschlechter der österreichischen Lande; war geboren zu Wunsiedel am 22. Oktober 1758, starb zu Kolmberg den 17. Februar 1832.

Fest, und entschlossenen Muth's; im Leben voll männlicher Tatkraft

Strebt zum Besser'n sein Geist jeglichem Vorurteil fremd.

---

101. Prächtig ausgeführter und sehr gut erhaltener Grabstein aus rotem Marmor von fünfeckiger Gestalt. Der Text zieht die fünf Seiten entlang: „Anno . m . cccc . lxxxnn . jar . am . pfvntztag . vor . partolomey . starb . der edell . vest . jorg . pudenstaffer . den . got . genad."

Inmitten das Wappen: Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85.

Datum = 19. August 1484.

---

102. „Alhier Ruhet In Gott der hochedlgebohrne Herr, Herr Gaudenz Carl Joseph von Lange (?), Seiner Kayl: Maiestet Ridtmaister, ist den 13 April fruhe vm 2 Uhr vermög bester Resignation in Göttlichen Willen, vnd empfangnen Heiligen Sacramenten in Gott Seelig entschlaffen, seines Alters im 26 Jahr sambt etlichen Monathen,

Gott gib ihme die ewige Rueh vnnd eine glickhseelige Aufferstehung Amen 1742."

(Eine mit Bleistift geschriebene Bemerkung auf dem Grabstein lautet: „Gestorben als Trenk Cham plünderte." — v. Trenk war damals Panduren-Oberst und durch seine abenteuerlichen Schicksale bekannt).

Wappen: Gevierter Schild; Feld 1 und 4 je ein springender nach links gewendeter Löwe; 2 und 3 zeigen drei Querbalken, wovon je der oberste mit drei fünfstrahligen Sternen besteckt ist.

Kalkschiefer; 78 : 50.

---

103. „Hier Ruhet der Hoch Etel gebohrne Herr Lorenz Ignatz von Sinzl zu Hof, welcher in 70ten Jahr seines Alters den 8ten april Anno 1804 zwischen 3 und 4 uhr in Gott sellig entschlaffen ist. Gott Gebe Ihme ein Gliesellige auferstehung."

Darüber Oval mit Wappen; in demselben eine aufsteigende Spitze, wodurch drei Felder gebildet werden. In der Spitze eine Figur, die einem Pflanzenblatt nebst einer reifen, geplatzten Mohnkapsel gleicht; in den beiden oberen Feldern je eine heraldische Lilie.

Weißer Kalkstein; 123 : 67.

---

104. „Hier ruhet die Wohlgebohrne Fräule Marianne von Moro von Hof. Sie starb den 2 August des Jahres 1810 um 8 Uhr Vormittags, im 37te Jahre Ihres Alters.

Durch Natur und Tugend Gabe
Für dieß Leben Wohlgebohr'n
Schläfft Sie nur in diesem Grabe
Für den Himmel auserkohr'n.
Glücklich hat Ihr Geist bestritten
Todesangst; mit Gott vereint
Freut Sie sich in seelgen Hütten;
Nur des Wandrers Auge weint;
Friede wünscht Ihr seine Seele
Ew'ge Ruh' im Vater Schoos;
Seligkeit in Gott, der Quelle
Reinster Freud' der Frommen Loos.

Darüber Hecheirund mit sehr unheraldischem Wappen: Bd. II A. 1 S. 98 T. 117.

Weißer Kalkschiefer; 116 : 55.

105. Spitzstehendes Quadrat aus weißem Kalkstein von 36 cm Seitenlänge.

„Hic sepult. iacet prenobilis dn̄us Georgius Andreas Mathias Schwenck a Kager qvi obiit Anno 1715 aetatis svae 74. Deus det ipsi et omnibus defunctis Requiē aeternam."

Darunter Wappen: Der Schild wird durch einen verzierten Stab, einem Zepter ähnlich, in zwei Felder gespalten; in jedem Felde ein hechtähnlicher Fisch, ebenfalls senkrecht gestellt, mit dem Kopf nach oben. Kleinod: Wachsender Mann, in der Rechten den Stab, in der Linken einen Fisch haltend.

---

106. Rote Marmortafel; ungefähr 90 : 70 cm, mit Inschrift: „1477 Jorg Pollinger zw kamereck".

In der linken unteren Ecke das Wappen, das im „Siebmacher" Bd. VI A. 1 S. 85 T. 85 ungenau beschrieben und abgebildet ist. Hier zeigt das Wappen den Oberkörper eines nackten Weibes fast bis zur Hüfte; das Kleinod bildet der Rumpf eines Weibes mit langen offenen Haaren. Das a. a. O. besprochene Kreuz fehlt hier ganz; siehe darüber auch unter Nr. 58.

---

107. „Alhier Ligt begraben die Edl vöste Frau Maria Adelheidis Theresia Weiglin eine Gebohrne von Schwenckh gewesste Statt Cam̄erin. Jhres Alters 59 Jahr so gestorben den 6. April anno 1756. Abents nach 1 vhr gott gebe Jhr die Ewige Ruhe."

Spitzstehendes Quadrat von weißem Kalkschiefer; 33 cm Seitenlänge.

Die altertümlichen Grabdenkmäler und Gedächtnistafeln der k. bayer. Bezirksämter Cham, Waldmünchen und Burglengenfeld (Oberpfalz) in genealogischer und heraldischer Beziehung.

Von Ernst Kießkalt, k. Postsekretär in Nürnberg.

Fortsetzung von Seite 314 im Heft 4 1911.

In der Kirche zu Sattelpeilnstein.

108. Denkstein aus rotem Marmor; 89 : 59.

Oberhalb des Textes ein bemaltes Wappen in einer Cartouche; sehr schlechte Heraldik.

Wappen der Familie v. Riederer, Bd. II A. 1 S. 53 T. 55.

Text: „Allhier ligt begraben, die Hochwohlgebohrne Frau Frau Maria Anna Helena Sebastiana Reichs Frey-frau von Schuß, ein gebohrne Freyin Von Riedern vnd Haar etc, so den 14 Aprill 1763 in dem 64isten Jahr ihres Alters in Gott seeligl. endtschlaffen ist. Dero abgeleibten Seel Gott die ewige ruhe verleihen wölle. Amen".

---

109. Kalkschiefer; 63 : 39 : 7 cm.

„Alhie ligen begraben Franc Christoph Joseph, Maria Magdalena Antonia, Maria Anna Jacobe Josepha, Maria Joanna Christina, Maria Barbara, Georg Joseph Benno, Joann Franc Joseph, Freiherrn vnd Freilen v. Schuß zv Peilnstain, so alle in ihrer Unschuld gestorben".

Darunter das Wappen v. Schuß, Bd. VI A. 1 S. 25 T. 22, Helm II; links und rechts davon je ein Totenkopf.

110. Oben in einem Medaillon bemaltes Wappen v. Schuß, Bd. VI A. 1 S. 108 T. 107. Die Farben sind anscheinend ganz nach Belieben verwendet und daher vollständig falsch.

Text: „Alhier liegen begraben: der hoch- und wohlgeborne Herr Ernst Leopold Joseph Xaver, Reichsfreiherr von Schuß und Peilnstein auf Tragenschwand, Herr zu Irschenbach und Berg, Sr. Churfürstl. Durchlaucht in Bayern Rath, besonderer Wohltäter der hiesigen Pfarrkirche; als der letzte seines Stammes dahier, glückselig in Gott entschlafen am 22. März 1767, seines Alters im 72. Jahre;

sowie dessen Fräulein Schwester Francisca Rosina Maria Antonia Freyin von Schuß und Peilnstein, gestorben 12. Mai 1765 im 65. Lebensjahre".

(Der Grabstein muß einer viel späteren Zeit entstammen und dürfte kaum älter als 60—70 Jahre sein.)

Kalkschiefer; 110 : 65.

---

111. Grabstein, ganz en relief und bemalt; 180 : 89.

Oben 2 Wappen:

a) v. Schuß;
b) v. Schleich auf Harbach, Bd. II A. 1 S. 56 T. 58, jedoch ohne den hier angegebenen Herzschild.

Epitaphium.

„Alhier ligt begraben der Hoch- vnd Wohlgebohrne Herr, Herr Josephus Osbald Freyherr von Schuss vnd Peilnstein zv Tragnschwadt, Herr zv Stainburg, schachendorff, Irschenbach, Rosshaubten, Conzell vnd Berg x, Ihro Curfrtl Durchl in Bayrn gewester Rath x, glückfellig in Gott entschlaffen den 29. January 1729 seines Alters in 71 Jahr.

Ingleichen Ruhet alda die Hoch- vnd Wolgebohrne Frau Maria Elisabetha Catharina Antonia, Freifrau von Schus vnd Peilnstein, ein gebohrne Freyin von Schleich zu Harwach; starb den 22. Aug. 1718 ihres Alters 48 Jahr.

So ruhet nun beysammen
Ihr Hochedle von Schus
Gott geb euch in sein Nammen
Ewig den Hi̅melss guus (Genuß)".

---

112. Grabstein aus rotem Marmor; 96 : 52 : 11,5.

„Alhie ligt begraben der Wol Edl geborn vnd gestreng Herr Johann Georg Schussen von vnd zum Peilstein auf

Tragendtschwendt x, Churfürtl durchl in Bayern x gewester Rath vnd Pfleger zu Waldtminchen, Anno 1647 den 23 July in Gott Seeliglichen entschlaffen, deme vnd allen Christ-glaubigen Seelen gott ein fröhliche aufferstehung verleihen wölle. Amen".

Unter dem Text in einem Medaillon en relief das Wappen mit 2 Helmen.

---

113. Grabsteinplatte in Form eines auf der Spitze stehenden Quadrats von 43 cm Seitenlänge.

„Alda ruehet die Hoch Gebohrne Freille, Freille Maria Anna Bibiana Adlheit Antonia Freyin von Schuß und Peilnstein, ist gebohren worden den 6. Novem: 1726. Hat die Zahl der Englen vermehret den 9. Decem: Anno 1726".

Darunter in einer Cartouche das Wappen v. Schuß, Bd. VI A. 1 S. 108 T. 107; Tinkturen wie bei Siebmacher angegeben, nur zeigen Feld 2 und 3 zwei blaue Balken in Silber. Nachdem jedoch die 4 Felder des Schildes nicht „Silber" zeigen können, haben Siebmachers Angaben den Vorzug.

---

114. Hier möge auch eine Gedächtnistafel Raum finden, die die Besitzer des Schlosses Sattelpeilnstein umfaßt und die ich, ebenso wie die unter 117 des Schlosses Loifling, der Güte der Besitzerin des Schlosses Loifling, Frau Hauptmannswitwe Schauer verdanke, wofür ihr auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Tafel der Besitzer des Schlosses Sattelpeilnstein.

Rapato de Pilstain, im Jahre	1140
Walter „ „	1196
Conrad „ „	1204
Heinrich von Peylstain	1268
Dieterich „ „	1280
Eiban „ „	1342
Ludwig, Churfürst von Bayern	1348
Wolfhard der Zenger	1352
Herzog Albrecht von Bayern	1353
Englhard u. Friedrich d. Zenger	1355
Pfalzgraf Ruprecht	1361
Fridrich Zenger	1369
Ulrich Satzenhofer	1393
Heinrich Preisinger, Pfleger	1421

Herzog Wilhelm von Bayern	1429
Seitz Ramsberger, Pfleger	1430
Peter Kamerauer, Pfleger	1436
Pongr. Göttlinger, Pfleger	1450
Jörg Schönstainer	1468
Heinrich Zenger, Pfleger	1475
Peter Raid, Pfleger	1485
Georg Höllgruber, Pfleger	1490
Cr. Blankenfelser, Pfleger	1512
Ein „Herr v. Pailnstain"	1540
Justinian v. Peilnstain	1600
Hans Georg v. Peilnstain	1620
Oswald v. Schuß	1622
Joh. Georg v. Schuß	1647
Oswald v. Schuß	1695
Jgnatz Reichsfrh. v. Weichs	1780
Gabr. " " "	1787
Joseph " " "	1789
Georg v. Silberbauer	1790
Kirche Sattelpeilnstein	1830
Georg Stangl von Loifling	1832
Otto Schauer von Passau	1842
Vinzenz Schauer, gegenwärtiger Besitzer.	

Schloßkirche zu Loifling.

115. An der westlichen Außenwand ein Wappenstein (Abb. s. B.-A.-B. Cham S. 110) aus rotem Marmor; 53:50 cm.

Inmitten in einem Vierpaß ein Kopf (s. Wappen bei Denkmal Nr. 52 dieser Arbeit), außen herum die Inschrift:

„leonhart . Stetner . Dechant . zu . Cham . Anno . Domini . A . nativitate . m⁰ . cccc⁰ . lvj ." — Stettner starb im Jahre 1467; s. Denkmal Nr. 53.

116. Grabstein; 93:65, mit dem Wappen v. Poyßl und folgender Umschrift:

„Ulreich . Poyssel . anno . d . m . cccc . lxvii".

117. Tafel der Besitzer des Schlosses Loifling.

Hermanus de Livnelingen im Jahre	1240
Erasmus Poyßel	1340
Ulrich "	1448

Ulrich Poyßel,	Oberjägermeister des Herzogs Otto jun. .	1475
Peter „	Ritter und Schloßherr zu Loifling . . .	1550
Georg „	Schloßherr von Grafenwiesen	1579
Eustachius Poyßel, Erbauer der Weißbierbrauerei in Thall (nahegelegene Ortschaft)		1583
Eustachius und Eytel Poyßel, Brüder		1595
Sebastian Poyßel, Besitzer des Hofgutes Nittenau . . .		1602
Drei Poyßel fielen in der Schlacht bei Nördlingen, 5. u. 6. September		1634
Poyßl v. Loifling besaßen das Landsassengut Kolmberg		1657
Jakob Poyßl zu Loifling, Pflegs-Commissär zu Cham .		1679
Poyßl zu Loifling, Schloßbesitzer zu Hohenwart . . .		1689
Johann Gg. Poyßl erhält vom Kaiser Leopold das Freiherrndiplom		1697
Johann Nepomuk Frh. v. Poyßl, k. Kämmerer, Herr von Hauckenzell, Stallwang und Loifling		1780
Johann Michael Grafwallner		1818
Johann Gg. Stangl v. Kloster Scheyern		1828
Gustav Thevenot aus Frankfurtmain		1880
Otto Schauer von Passau und Schloßbesitzer zu Sattelpeilnstein am 25. April		1883
Guido Schauer, k. b. Hauptmann		1895
bezw. dessen Witwe, Frau Hauptmann Schauer.		

In der Kirche zu Schorndorf.

118. „Allhier ligt begraben die hochwohlgebohrne Frau Maria Juliana Theresia Freyfrau von Asch zu Asch auf Oberndorff, gebohrne von Loferer, ihres Alters in den 69ten Jahr, und gestorben den 20. Februarij Anno 1755.

Gott verleyhe ihr die ewige Ruhe".

Darunter die beiden Wappen:

v. Asch: Bd. II A. 1 S. 26 T. 21.

v. Loferer: Aus einer Krone, die auf einem Steigbügel (?) steht, wächst ein Kroat mit gezogenem Säbel heraus.

Gelblicher Marmor; 125 : 83.

---

119. Stein aus gelblichem Marmor; 88 : 62 cm.

„Hie ligt begraben die Wohl Edelgeborne Frau Anna Maria Keckin, geborne Eyerlin von Hößing, ihres Alters im 64ten vnd des Ehestandtes im 38ten Jahr, ist sie in

Gott ihrem Erlöser Christlich verschieden den 22ten Octob. 1688. Bitte Gott für ihre Seel und wüntsch ihr die Ewige Ruh."

Darunter in einem Medaillon das Wappen v. Köckh, Bd. II A. 1 S. 43 T. 41.

---

120. Prächtig ausgeführtes Denkmal von künstlerischer Vollendung; roter Marmor; 198 : 108 : 12 cm. Abb. s. B.-A.-B. Cham Tafel VI.

Inmitten das groß (168 cm.) dargestellte Wappen der Puechberg, ausgeführt in prächtiger vollendeter Heraldik.

Das Wappen Puchberg, wie bei Siebmacher Bd. VI A. 1 S. 118 T. 120 als drittes angegeben. Der Helm zeigt hier als Kleinod einen Halbmond mit aufgebogenen Hörnern, die oben je mit einem Krönchen besteckt sind, woraus je ein mächtiger Stoß Pfaufedern herauswächst, bildet also einen Beleg der bei Siebmacher a. a. Ort befindlichen Angabe.

Außer diesem Hauptwappen sind noch 4 kleinere Wappen in den Ecken des Steines vorhanden:

a) links oben: 3 Rosen, 2 : 1 gestellt; Kleinod: Turnierhut, dessen Stulp mit 3 Rosen besteckt, oben Krone, woraus ein Federstutz;

b) rechts oben: „Freybergk"; Wappen „Freiberg-Eisenberg", Bd. II A. 1 S. 35 T. 32.

c) links unten: dasselbe Wappen, wie bei Waldeck V in Bd. VI A. 1 S. 58 T. 59 angegeben, jedoch fehlt hier der Helm, sodaß kein sicherer Schluß ermöglicht;

d) rechts unten: im Wappen ein ungesatteltes, aber mit Zaumzeug versehenes, springendes Pferd, nach rechts gewendet.

Direkt über dem Hauptwappen sind ferner noch 2 ganz kleine Wappen angebracht; links: v. Puchberg, rechts: v. Freiberg, sowie die Jahrzahl 1470.

Die Textinschrift ist auf den Randseiten des Steines angebracht und scheint zu Lebzeiten des Verstorbenen angefertigt zu sein, da das Sterbejahr noch nicht eingesetzt, die betreffende Stelle also ausgespart ist (nicht vermauert, wie die B.-A.-B. Cham S. 136 angibt).

„anno m⁰ cccc⁰ vnd in dem ————
. . . . . wnd von puechperg zum Nevenhaus der da hie lig . . . ."

Die erste punktierte Stelle bedeutet ungefähr 4—5 fehlende Buchstaben; das „w" des Wortes „. . . . . wnd" ist vielleicht, oder wahrscheinlich, in 2 Buchstaben m und v zu teilen, deren erster nur teilweise erhalten ist; die zweite Lakune umfaßt den Rest des Textes, der nur wenige Worte enthalten haben dürfte. (B.-A.-B. Cham S. 136 bezeichnet als den Verstorbenen Sigmund v. Puchberg, † ca. 1481).

Untertraubenbach.

121. I. In der Friedhofkapelle

befindet sich eine bemalte Blechtafel, die in sehr schlechter Heraldik das Wappen v. Mühlau enthält:

Schild gespalten; linke Hälfte schräglinks geteilt, oben blau, unten gold. Rechte Hälfte 2 mal quergeteilt, sodaß 3 Felder entstehen. Das oberste nochmal gespalten; das äußere Feld schwarz mit dem Buchstaben A in weiß, das innere Feld gold mit dem weißen Buchstaben V. Im mittleren Felde 5 Bäume, einer Pappel ähnlich; im unteren Felde ein nach links gewendeter Vogel, auf grünem Boden stehend.

Kleinod: Ein liegendes Horn, dessen obere Hälfte blau, die untere aber gold ist. Im Mundstück steckt ein Büschel roter Federn.

„Hier ruhet die Hoch- und Wohlgebohrne Fräulen, Maria Anna, Frey Fräulen von Mühlau, welche, im 76. Jahre ihres Alters in Gott seelig verschieden 19. Nov. 1803".

Darunter ein Totenkopf mit zwei gekreuzten Knochen.

II. In der Kirche.

122. Weißer Stein; 76 : 51 cm.

„Der Hochwohlgebohrnne Herr Herr Joham Nepomuckh Freyherr von Köch auf Tyrlstain und Traubenbach Sr Churfrtl Drtl in Bayrn Cassiner, Mauttner und Saltz Beamte in Nossenhaml, gestorben den 8. Februari 1761 seines Alters 50 Jahr".

Darunter dessen Wappen: v. Köckh, Bd. II A. 1 S. 43 T. 41.

---

123. Marmortafel; 125 : 77 cm.

„Hier schlummert der Auferstehung entgegen die Hochwohlgeborne Frau Maria Josepha Freyfrau von Pfetten,

gebohrne von Pettenkofen auf Thirlstein und Traubenbach, welche im 76isten Jahre ihres Alters in Gott seelig verschieden den 16. May 1800. — Sie ruhe in Frieden."

Darunter 2 Wappen, von einer gemeinsamen Adelskrone überdeckt:

links: v. Pfetten, Bd. II A. 1 S. 50 T. 51.
rechts: v. Pettenkhofen, Bd. II A. 1 S. 103 T. 124.

II. Bezirksamt Waldmünchen.

Stadt Waldmünchen.

I. Im Pfarrgarten.

124. Schlecht erhaltener Denkstein aus weißem Marmor; 72 : 115 cm.

In Rundbogen, durch Säulen getrennt, die ganzen Figuren zweier betenden Mädchen. Über der ersten folgende Zeilen:

„Ewigs leben mir hatt erworben
Christus, der für mich ist gestorben
Drumb nam mich got balt aus der welt
Do meines lebens 5 Mont wart zelt".

Darunter: „Anno 1587 den 17. Juni Starb Sybilla Goslin der sehlen G. G."

Über der zweiten Figur folgender Spruch:

„1 Jhar 6 woch vff diser Erdt
Mein elent zeitlich Leben werdt
Do nam mich Gott hin in sein reich
Das ich mit im leb Ewigleich".

Darunter: „Anno 1589 den 12. May starb Margareta Goslin der Gott g."

Gute Abbildung in „Kunstdenkmäler d. Königr. Bayern", Bez.-Amt Waldmünchen S. 72.

---

125. Schöner Grabstein aus weißem Marmor; der obere Rand fehlt; Größe: 122 : 186.

Inmitten ein Reliefbild, wie Moses in der Wüste inmitten des Lagers die Schlange erhöhet. Darunter die Darstellung der ganzen Familie des Verstorbenen, alle betend in knieender Stellung. Links der Familienvater; nach rechts folgen 7 Söhne, wovon 2 bärtig, dann 6 Töchter und die Gattin.

Darunter die Bibelstellen:

„Gleichwie Moses in der Wüsten eine schlangen erhöhet . . . . Joh. 3".

„Ich wais, das mein Erlöser lebet . . . . ."

Text: „Anno 1574 den 19 Juny Ist in Got Entschlafen der Ernuest Wolff Schibl Castner vnd Richter allhie".

„Anno 82 den 7 May starb die Edl Tugentsame Frau Margareta Schibl Ein geborne Vorthallerin sein Hausfrau".

„Anno 1 —— den —————————— Ist in Gott [entschlaffen] der Ernuest Hannes Schibl Castner vnd Richter alhie zu Walt München de[m G. G.]."

„Anno 1 —— den —————————— Ist in Gott [entschlaffen] die Erntugenthafft Frau Magaretha Schiblin ein geborne Saylin sein Hausfrau der G. G."

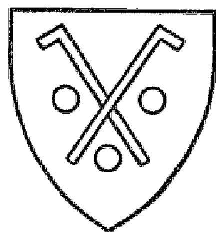
Der Stein trägt die Wappen der bezeichneten 4 Personen mit Namen versehen und zwar:

Für Wolff Schibl: Schild mit aufgerichtetem Sparren; in den dadurch entstandenen 3 Feldern je ein leeres Schildchen; Kleinod: ein wachsender bärtiger Mann hält eine Schildform vor sich hin.

„Hanns Schibl": dasselbe.

„Margaretha Vorthallerin": Schild, worin eine gefüllte hölzerne Bütte; Kleinod: dieselbe, woraus 3 Federn entwachsen.

„Margaretha Saylin": anscheinend eine (frühere?) Hausmarke, ähnlich 2 gekreuzten Winkeleisen; links und rechts, sowie unterhalb des Kreuzungspunktes derselben je eine kleine Kugel.



Eine Abbildung des Denkmals in „Kunstdenkmäler des Königr. Bayern" Bez.-Amt Waldmünchen S. 73; im Text lautet a. a. O. der Name Schibl stets „Schiltl".

II. Stadtpfarrkirche.

126. „Plurimum Reverendo Praenobili Domino Michaeli de Franck a Doefering, Domino Hofmarchiali in Doefering, S. D. et Elect. Bav. etc. etc. Consiliario Ecclesiastico, Parocho Sylvamonacensi Hospitalis Hujatis, ab Aris fundati, a Patre suo

dotati, Neofundatori, Pauperum Benefactori. Parocho Zelosissimo, Viro optimo, Anno Christi 1781, aetatis suae 57 provide mortuo; Quod aliis Cantavit, Ipse defuncto Lector Benevole Canta: Requiescat in Pace".

Kalkschiefer; 99 : 69 cm.

Bemaltes Wappen; sehr unheraldisch nach Form und Farbe. Stammwappen /: Feld 1 und Helm I :/ des im S. Bd. II Abt. 1 S. 34 T. 31 angeführten Wappens.

---

127. „Sub hoc saxo jacet A. R. Nob. et doctissim. Mag. Joan Christophor. Grien, loci huius per 32 annos Paroch. Vigilantissim., et tacet, qui in diebus suis loquebatur recte, ac orib. suis frequenter verba salutis praedicabat. Hic bino (?) suborto incendio domum supellectilemque sub inter cineres plangere coactus, tandem Anno 1726 die 15 Julij pie in dno obiit aetat. suae 71 annorum et 6 mensium. Huc sepultus in cineres labitur corpore; cuius animam ad coelos et aeternam victoriam abiisse pie speramus. Tu hanc quondam iturus viam, seu quisquis es hic transiturus viator, non dedignare pro eo devote orare ut requiem aeternam velit ei deus donare: ut, quod tibi suo vitae fuerit tempore, hoc tuo vitae idem facias tempore".

Darunter in einem Hocheirund das Wappen:

Schild: Schrägrechtsbalken, von 3 herzförmigen Blättern belegt (Anspielung auf den Namen?); Kleinod: zwischen 2 Büffelhörnern, in deren Öffnungen ebenfalls je ein Blatt steckt, steht ein Kelch, der oben von einem Glorienschein umgeben ist.

Kalkschiefer; 97 : 65.

---

128. „Unter diesem Steine ligt der Wohl gebohrne Herr Joseph Christoph von Frank von Döfering. Sr Churfrtl: Durchl zu Pfalz, Bayern x. x. würklicher Rath und Haupt Mauthner zu Waldmünchen. Er starb den 13. Febr. 1782 im 30 Jahre seines Diensts, im 33. seines Ehestands, im 68. seines Alters. Ein Mann, eifrig in seinem Dienst, gegen Gott, den Landesfürsten, und den Nebenmenschen, ein Mann voll Mitleyd u. Erbarmen, gegen kranke und gegen Arme; deines Andenken, Leser! und Mitleyden, also deines Gebeths wohl würdig.

Daß Gott Ihm gebe die ewige Ruhe".

Unten Totenkopf mit 2 gekreuzten Knochen.

Kalkschiefer; 68 : 43,5.

129. „Hier ruhet ein Vatter nebst seinen ältern vnd Kindren. Der Hochwohlgebohrne Herr Carl Ludwig v. Kern, 32 Jahriger Hauptpfleger allhier und Regirungs Rath in Amberg, erzeuget von H. Heinrich von Kern, Kaiserlich Königlichen Maior, und Anna Maria R: Freyin v: schellenberg, umgeben von seinen 7 Kleinen Kindern und Frauen Tochter, vermählter R : gräffin von Kuhn, welche, da sie einer Fräule Tochter das Leben geschencket, hat sie dieses mit selber verlohren. — ein Beglückte Ehe mit der R : Freyin von Mörman hat diese sprossen der welt gegeben, der Tod aber selbe vor dem Tod des Vatter entrissen. Der letzte Februarius ware der Letzte Tag seines gottseeligen Lebens. Er starbe in dem Jahr mit allen Heilligen bestens versehen. Herr gieb ihnen allen die rvhe liecht und frieden".

Kalkschiefer; 81 : 77.

Kirche in Tiefenbach.

130. „Sie starb, die keusch und einsam lebte
Und stäts nach ächter Tugend strebte,
Dort fängt Sie nun zu leben an;
Wollt ihr mit Ihr den Himmel erben,
So lernet nur von Ihr zu sterben;
Sie blieb stäts auf der Tugend Bahn — die Hochwohlgeborne Fräule Maria Barbara Reichsfreyinn von Reisach, auf Tiefenbach und Altschneeberg, Sandels- und Ebertshausen, gestorben den 13. März 1807 im 80sten Jahre ihres Alters. Gott verleihe ihr die ewige Ruhe".

Darüber Wappen in Farben, jedoch durch einen Balken verdeckt.

Kalkstein; 114 : 73.

---

131. „Treue und Liebe gatten sich in der Urne noch; der beste Herr, den der Himmel gab, und leider wieder nahm, um ihn über viel zu setzen, verläßt die zweyte Frau u. sechs Söhne, und vermählt sich mit der ersten Gattin wieder, um mit Ihr, die Ihm den ersten Sohn gebahr, ewig vereinigt zu leben. Was Gott zusammenfügt, dieß trennt der Tod nicht mehr. Hier in Carolinens Armen liegt der Hochwohlgeborne Herr Herr Johann Nepom: Reichsfreyherr von Reisach, Herr der Herrschaften Altenschneeberg und Tiefenbach wie auch der Hofmarch Treffstein, dann

S. Churfrtl. Drtl. zu Pfalzbaiern wirkl. Kammerer, u. Regierungs Rath zu Landshut, gestorben im 60isten Jahre seines Alters den 14. November 1784. G. v. J. d. e. R."

Darüber Wappen; links davon die Sonne, dargestellt mit Gesicht und Strahlenkranz, der ein schwarzer Adler zufliegt; rechts davon ein stürzender Baum, dessen wenige Äste vom Sturm entblättert werden.

Schlechte Darstellung; insbesondere die heraldische nach Farbe und Wiedergabe; Helmdecken durch einfarbig goldene Ranken ersetzt, die von der Mitte des oberen Schildrandes ausgehen. Die 4 Felder des Wappens sind sämtlich hellblau!

Wappen: Das als älteres W. bezeichnete im S. Bd. II Abt. 1 S. 18 T. 14.

Kalkstein; 106 : 69,5.

---

132. „Hier ruht in Gott die Hochwohlgeborne Freyfrau Franziska Rom . von Reisach, geborne von Geeböck auf Sulzemos, und Arnbach, Frau der Herrschaften Altenschneeberg und Tiefenbach, wie auch der Hofmarch Treflstein Gestorben im 44 Jahre Ihres Alters den 18 April 1798. G. v. J. d. e. R."

Darüber 2 Wappen: 2 ovale Schilde, von einer gemeinsamen Krone überdeckt. Als Wappenfarben nur Schwarz, Rot und Gold verwendet.

Wappen Reisach: Bd. II A. 1 S. 18 T. 14.

Wappen Geeböck (Geböckh) Bd. II A. 1 S. 35 T. 32.

Kalkstein; 140 : 80.

---

133. „Eine Muetter hier Todt Ligt In Grab
Die zwar dem Sohn das Leben Gab
Doch da Sye Frisch den Sohn gebahr
Schritt Sye Gleich in Todts Gefahr
Wer wissen will die Lebens Arth
Zu Herren Es intrauern warth
Den Adl, Tugendt Stam Vnd Bluett
Hier billig Alles Beweinen thuet
Als Freulen Tugents-Vorbildt scheind
Der Frauen Treu der Man Beweindt.

Disse wahre
Caroline, Gebohrne von Sparneck Vnd Weissdorf, Verheurath Mit Johann Nepomuck Von Reisach, 42 Jahr Alt gestorben den 30. Martij Anno 1754. Requiescat in Pace."

Darüber das Wappen; jedoch verdeckt.

Kalkstein; 102 : 66.

---

134. „Dem Hochwürdigen, Hochgelehrten Herrn Johann Evangelist Schiesl, geboren zu N(?)adermoß den 3ten Nov. 1744, 7 Jahre Erzieher des Herrn Baron von Reisach, 40 Jahre Pfarrer in Tiefenbach, 48 Jahre Priester, 73 Jahre alt, gestorben den 13ten Jenner 1817
zum Andenken gesetzt".

Kalkschiefer; 81 : 62.

Kirche zu Hiltersried.

135. „Hie Ligt Begraben des Edlen vnd Vesten Hanns Gierg Pilgl von Weterfelt Echliges Kinnt Mich. Hanns Gierg Pilgl; Ist Entschlaffen den 24. Aprilis sein alters gewest 39 wochen Ao 1596 jar der sellen Gott g."

In der Mitte des Steines, Größe 87 : 48, ist in einem Rundbogen ein Kind mit Halskrause und in langem Gewand dargestellt, die Hände betend ineinandergelegt. In den 4 Ecken je ein Wappen.

Das linke oben zeigt einen nach links (herald.) gewendeten Hund, der „Männchen macht" („aufwartet").

Das rechte oben zeigt in ziemlich guter, naturalistischer Darstellung einen Mann, der mit einem Knie in einem Trapez (sogen. „Schaukel") ruht, während die Arme sich an dem Seile festhalten; das andere Bein hängt frei herab.

Die unteren beiden W. sind unkenntlich, die oberen, sowie der ganze Stein schlecht erhalten, da dieser bei der Erneuerung der Kirche einfach mit dunkelgrauer Ölfarbe überstrichen wurde.

Aus letzterem Grunde ist auch ein zweiter Grabstein, der 2 W. zeigt, völlig unkenntlich gemacht worden.

Rötz.

I. Außenseite der Friedhofkirche.

136. „Allhier Ligt begraben der Hoch Edlgeborne Herr Herr Johann Christoph von Leibelfing vf Kreiling, der Churfrtl: Drt: in Bayrn x. gewester Pfleger zu Schwarzenburg vnd Rötz, auch Oberforstmaister im Ober Pfaltz undern Gezürkh[1]), seines alters 47 iahr, Starb den 20. Apryl Vmb 6 Vhr abent Ao 1680, dessen sellen Gott gnade".

Doppelwappen Leublfing-Rehling so angeordnet, daß der Helm des Wappens Leublfing inmitten steht, während die beiden Helme des Wappens Rehling so stehen, daß das W. Rehling Helm I, W. Leublfing Helm II des im S. auf Tafel 54 als Rehling 1503 bezeichneten Wappens trägt, doch ist der Wappenschild Rehling der im S. mit R. 1505 angegeben;

links vom Beschauer: W. Rehling Bd. II Abt. 1 S. 53 T. 54
rechts „ „ W. Leublfing Bd. II A. 1 S. 14 T. 9.

Kalkstein; auf der Spitze stehendes Quadrat, Seitenlänge 36,5 cm.

---

137. „Allhier ligt begraben die Hoch Edl gebohrne Frau Frau Mar . . . Joanna von Leiblfing vf Khreiling, ein gebohrne von Relling vf Harchav. Weiland des Hoch Edl gebohrnen Herrn Herrn Joann Christoph von Leiblfing vf Khreiling als seine Churfrtl Durtl in Bayrn ꝛc. gewester Pfleger des ambts Schwarzenburg vnd Röz, auch Oberforstmaister der oberen Pfaltz untern Gezürckhs hinderlassne Frau Wittib, Ihres Alters —— Jahr, gestorben den 17. April mittags vmb 11 Vhr Ao 1696. Dero Seel gott lebe, liebe vnd lobe ewiglich."

Wappen wie vorher.

Kalkstein 44 : 44.

---

138. „Allhier ruhet der Ehrnveste vnd wolvürnembe Herr Sebastian Deigner, der Churfrtl. Drtl. in Bayrn Vmbgelter Vffschleger, 20 Jahr; Burgermaister, in[2]) 33 J.; spithal Verwalter, 44 J.; ist gestorben den 31. October seines

---

[1]) Ober Pfalz unterer Bezirk.
[2]) in = an (ungefähr) 33 Jahre.

Alter 79, dessen Seel Gott wolle geben Ein glikhselige Avfferstehung. 1695."

Kaum zu erkennendes W.: 3 Rosen; diese als Helmzier.

Kalkstein 44 : 44.

---

139. „Alhier ruhet in Gott die Hoch= vnd Wolgebohrne Frau, Frau Vrsula Genouefa von vnd zu Weir, Frey Frau auf Falckhenfelß vnd Ascha, ein gebohrne Kheylholtzin von Pottenstain ꝛc. Als Weylandt deß Hoch= vnd Wolgebohrnen Herrn Herrn Ferdinand Frantz von vnd zu Weir, Frey=herrn auf Falckhenfelß vnd Ascha, Sr Churfrt: Drt: in Bayer ꝛc. Cammerer, Rhat vnd Pfleger deß Ambts Schwartzenburg und Rötz, dann Oberforstmaistern deß Oberpfältzischen vndern gezürckhs abgeleibte Frau Gemahlin Seel, Ihres Alters im 31isten Jahr, Welche den 31. Martij 1687 Morgens zwischen 2 vnd 3 Vhr in Gott Seelig ver=schiden, zu einen Ewigen angedencken Ehr Ihr disen Grabstain hat machen lassen. Der abgeleibten Seel dann Gott gnädig vnd barmhertzig sein wolle. Amen."

Ehewappen, von einer Krone überdeckt. Als Wappen=halter zwei sitzende weinende Engel.

Die Schrifttafel umrahmt von einer Girlande aus Ranken und gekreuzten Totenbeinen; unten Totenkopf.

Grabstein aus rötlichem Marmor; 102 : 204.

W. Weir: Gevierter Schild; Feld 1 und 4 zeigen je eine aufsteigende Spitze; Feld 2 und 3 je quergeteilt und in dem oberen Felde je eine liegende Zange.

W. Keylholz: Bd. VI A. 1 S. 151 T. 147.

II. In der Friedhofkirche.

140. „Hier Ruhet die in Gott Verschiedene Wohl Edl Gestrenge Frau Maria Margaretha Riedtlin, Churfrt: Ober von Gelter*), vnd Gerichtschreiberin zu Roding, hat mit 2 Ehe Herrn gelebt, erstens mit Herrn Martin Hämmerl, in frieden und lieb 17 Jahr verehelichet, darbey 5 Soehn und 1 Tochter erzeigt. Mit den letzten 11 Jahr ohne Erben gelebt, starb den 20 July 1756 in 59igsten Jahr.

Gott gebe ihr und allen Abgestorbenen die ewige Ruh."

Kalkstein 69 : 62,5.

*) soll heißen Oberumgelder.

141. „Stehe Stüll und bedrachte.

Alhier Ruehet die Hochwohlgebohrnne Frau Johanna Rosina Frey Frau von Stein, gebohrnne Freyin von Horneckh vf Hornberg, Welche den 17. Febr: Anno 1754, alt 68 iahr, ganz Resignirt Ihr Leben beschloßßen Und die Selle Ihren Erschaffer zurückh gegeben. Gott gebe ihr die Ewige Ruehe."

Darüber W.: S. Bd. II A. 1 S. 40 T. 39.

---

142. „Alhier Liegt begraben der Hochwohlgebohrnne Herr Johann Joachim Freyherr von Stein vf Rottensdorf, Ihro glorwirdigst Röm. Kayserl. May. x Carl Albrecht des VII., Weyl: vns: Ihro iezt Regirent Churfrtl: Drtl: in bayrn x, Herzog in der Obern Pfalz Maxilmiliane Josephe Cammerer vnd Obrist Lieutht, Welcher den 21. Febr. anno 1754 im 69. Jahr Seines alters mit allen Willen daß Leben beschloßßen, vnd die Selle seinem Erschaffer freyden Voll zurückhgegeben. gott Lasse ihme ewig Ruehen."

Darüber W.: Steiner v. Rockenstein, S. Bd. VI A. 1 S. 183 T. 186.

Kalkstein 82 : 59.

Kirche zu Schönthal.

143. „Anno . dni . m . cccc . xxxi . do . starb . der . Vest . Her . der . parczefal . czenger . czu . dem . sneberg . des . nachsten . freytags . vor . sand . oswaltz tag . Anno . dni . m . cccc . xx . m . do . starb . dy . vest . fraw . anna . Degenbergerin . heren . parczefal . des . czenger . seligen . hausfraw . des . nachsten . sams-tags . vor . sand . lucie . tag."

Stein aus rotem Marmor; 280 : 140. Prachtvoll erhalten, tief eingegrabene Schriftzeichen.

Inmitten die prächtig ausgeführten Wappen der Verstorbenen:

W. Zenger: S. Bd. VI A. 1 S. 195 T. 196.

W. Degenberg: Bd. VI A. 1 S. 10 T. 8, doch ist hier tatsächlich im Wappen nur der Kroatenkopf zu sehen (s. Helmkleinod des Stammwappens „Degenberg", Tafel 8), sodaß die Behauptung im Siebmacher, ein solches Wappen habe nie existiert, hinfällig wird, denn ein Grabstein aus so alter Zeit, der dem prächtigen Stil und Darstellung

des Wappens nach noch der Blütezeit der Heraldik angehört, ist doch ein unwiderleglicher Beweis.

Die Berechnung ergibt für Freitag vor St. Oswald 1431 den 3. August, für Samstag vor St. Lucie 1423 den 11. Dezember.

Sehr gute Abbildung dieses Denkmals in „Kunstdenkmale des Königr. Bayern", Bez.-Amt Waldmünchen, S. 38; Text hierzu ebenda S. 40.

---

144. „Anno . dni . m . cccc . lxxx . m . am . suntag . aller . sele . tag . starb . der . Edell . vest . vlrich . Eyttenhartter . czw . flinschpch . Anno . dni . m . starb . der . edll . vest . Wolfgan . Eyttenharter . sein . sun . den got genedig sey."

Stein aus rotem Marmor; 200 : 84 cm; Schrift teilweise beschädigt, eine Stelle des Textes durch Balken verdeckt. Wappen tadellos erhalten; dieses stellt einen nach rechts laufenden Fuchs dar, mit halb nach links gewendetem Kopfe, im Maul einen Vogel haltend. Kleinod: Gestülpter Turnierhut, der oben einen Busch Hahnenfedern trägt.

Schöne Abbildung des Steines in „Kunstdenkmäler des Königr. Bayern", Bez.-Amt Waldmünchen, S. 39, Text hierzu ebenda S. 40.

Sonntag Allerseelentag 1483 = 2. November 1483.

Kirche in Ast.

145. „Stehe Still Wandersmann Vnd Betrachte, das in diesen sterblichen Auch die in Schönster Blühe Stehente Bluemen dem Tod Vnter die Sensen fallen. Die Erden so du Betrittest, Bedecket Zwey schwestern, dessen Zwey Zeugen, Weillen Sie Zwey An Tugent Vnd Jahren schönst Blühende, doch Leyder, Frue Zeitig dem Tod Unter Ligende Bluemen.

Sie Seynd

Beede Hoch Wohl Gebohrne Fräulen, Maria Rosina und Maria Barbara von Werner, Auf Grafenrieth, deren Erstere den 26. April in 20.ten, Letztere in 17ten Jahr Ihres Blühenden Alters den 5. Juny Ann. 1747 dem Tod Vnter die Sensen Gefallen. Aber nur in disen sterblichen. Damit Beyde, Wie verhoffe, in den unsterblichen ohne Fallen herrlicher stehen, ohne Verwelcken schöner Blühen.

Du o Wandersmann. Beuor du vorbey Gehest, Befeuchte dise zwey Hierligende Bluemen mit den Tau deines Gebetts und Wünsche das Sye, in das Himmlische Paradeis yberset zet, die Göttliche Gnaden Sonn Ewig Anschein.

Kalkplatte 98 : 49. Unten in Medaillon W.: Ähnlich dem im S. Bd. IV A. 9 S. 96 T. 56 beschriebenen; doch ist hier der Greif gekrönt und trägt in der Linken ein Schwert, in der Rechten einen Stock (Zepter ?).

146. **An der Kirche zu Geigant**

ein Grabstein, 200 : 78, mit dem Wappen Kagerer, welches zu Füßen eines lebensgroßen Ritters in voller Rüstung steht.

Vom Text nur noch zu lesen „ . . . . . . seines alters 70 Jar".

Abbildung des Denkmals in „Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern", Oberpfalz, Bez.-A. Waldmünchen, S. 23.

III. Bezirksamt Burglengenfeld.

Stadt Burglengenfeld.

I. Friedhof.

147. „Denkmal des kindlichen Dankes und der brüderlichen Liebe, dem Georg Mathias Thrumb, Hofmarksrichter in Leonberg, Steinsberg, und Teublitz, verstorben am 6. Julius 1797 im 73igsten Jahre, deßen Gattin, Jacobäa, gebohrnen Kraft, verstorben am 25 ten April 1796 im 62igsten Jahre, dem Wilhelm Thrumb, der b. R. Licentiat, Regierungs-Advokaten in Amberg und Neuburg verstorben in Burglengenfeld am 19. Januar 1798 im 33igsten Jahre geweiht von Joseph Felix Thrumb, Königl. Baierisch. Administrator der ehemaligen Johanniter-Ritter-Ordens-Großballey Neuburg an der Donau 1816".

---

148. Denkmal aus Kalkschiefer; 100 : 73 cm.

„Hie ruhet in Gott seeliglich der Ehrenuest Vnd fürnehme Herr Jonas Luckenberger aus Joachims Tal fürstlicher Pfalzgräfischer Landgerichtsschreiber Weiland zu Burcklengfeld Welcher in hertzlicher Anruffung des Sohns Gottes Entschlief den 30. July Anno 1599. Seis Alter Im 43. Jahr dem Gott in Christo eine fröliche Urstend verleyhen wölle. Maria Magdalena Luckenpergerin sein

betrüebte Wittib Saczt Jm dis zu danckschuldiger Gedechtnus."

Wappen: Ein bärtiger Mann bricht aus einem sich spaltenden Felsen hervor; dasselbe Bild auf einem geschlossenen Fluge wiederholt als Helmzier.

---

149. „Die 18. Decembris A 1678 in dno mortva et hic sepvlta est dna Maria Francisca Freybergerin, Nata Pfisterin Vxor dni Joannis Caspari Freyberger Ser.mi Ducis Nevbvrgici Palat : etc. Archigramataci (!) in Bvrglengefeldt. Vivat Deo."

Sehr schön erhaltene Kalksteinplatte; 89 : 65 cm.

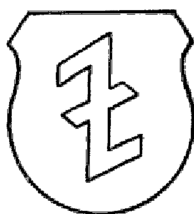
Prächtig ausgeführtes Relief, die Auferstehung Christi darstellend; darunter vorstehender Text. In der Mitte desselben ein Eirund ausgespart, worin das Wappen: auf einem Dreiberg eine nach rechts gewendete, springende Ziege (Gemse?); dieselbe wachsend auf dem Helm.

Siebmacher Bd. V Abt. 6 S. 63 T. 65 gibt ein ähnliches Wappen an für „Freyperger 3".

---

150. „Anno . dm . M . ccccc . an . Sandt . Michels . abent . starb . der . erberg . man . paulus . pintter . purg' . (burger) zw . lengfelt . de . got . genad."

Schlecht erhaltener Grabstein aus rötlichem Marmor; 175 : 88 cm. In einem Dreipaß inmitten des Steins das abgebildete Wappen. —

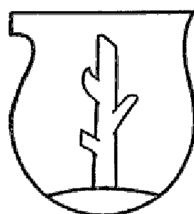


---

151. „Anno . dni . M . cccc . IXC . jar . am . freitag . für . marie . magdalena . starb . der . Erlauch . beys . janus (?) bilgagkel (?) dem . got . genade . anno . dni . m . ccccc . starb . die . Erber . fraw . katherina . sein . haussfrau . der . got . genad".

Wie vorhergehender Stein; Größe 170 : 89 cm.

In einem gotischen Spitzbogen ein geflügelter Engel in langem Gewand als Schildhalter, der in jeder Hand ein Wappen vor sich hält: in der Rechten einen Schild mit brennendem Herz, wie abgebildet — links einen Schild anscheinend ein Baumstamm mit abgehauenen Ästen.



---

152. „Hier ruhen des Herrn: Christoph Adam v. Hofmann Kur Pfälzischer Hofrat und derortiger Landgerichtschreiber, Gestorben den 29. November 1801 Im 71. Jahre seines Lebens und desen Frau Gattin, Wilhelmine Caroline v. Gugl gestorben den 22. April 1803 Im 62 Jahre ihres Alters".

Schlecht erhalten; grauer Sandstein.

Wappen Hofmann: Bd. II Abt. 1 S. 86 T. 100.
" Gugel: " II " 1 " 38 " 35, das als älteres Wappen bezeichnete.

---

153. „Den 15. Aprilis im Jahr 1611 ist in [Gott seliglich] zu Burglengenfeldt entschlaffen des Erbarn vnd Vesten Georg Reinhard Braitschedl, fürstlicher pfalgräfl. Rath, vorgewesener Kastner und derzeit Kriegszahlmeister in jülischen Landen, erste Ehewirtin, ein geborne Steininger. — Anno 1574 starb die Frau Barbara des erbar und fest Georg Braitschedl, fürstl. pfalzgr. Rath, Cammermeisters zu Neuburg an der Donau und hernach Kriegszahlmaisters in Frankreich Eheweib ein geborne Kheimin (?)."

Sehr schlecht erhaltener Grabstein aus grauem Sandstein, der oben ein Medaillon mit 2 Wappen trägt; Größe: 178 : 82 cm.

Die beiden Wappen im Medaillon sind:
links: „Braitschedel", Bd. VI A. 1 S. 171 T. 176.
rechts: „Steininger", Bd. V A. 3 S. 33 T. 37.

Außerdem trägt der Stein noch 8 Ahnenwappen, links und rechts je 4 Stück untereinander. Diese sind:
links: a) Braitschedel; wie oben;
b) Kheim? Beheim? im Schild ein Schräglinksbalken, der von 3 gleichen, jedoch undeutlichen Figuren belegt ist;

c) Name unleserlich; bezügl. des Wappens kann mit Sicherheit nur angegeben werden, daß der Schild geviertet war;

d) Name und Wappen unkenntlich;

rechts: a) „Steininger"; wie oben;

b) „Bern . ."; Wappen Bärnau, Bd. VI A. 1 S. 113 T. 113.

c) Name unkenntlich; im Schilde ein Querbalken, der von 3 Figuren belegt ist;

d) Name unkenntlich; Wappen gespalten; im rechten Felde ein halber Adler mit Kopf (wie im alten deutschen Reichswappen); linkes Feld unkenntlich.

II. In der Kirche St. Vitus.

154. Epitaph aus Solnhofer Schiefer; 82 : 48 cm. Inmitten Kreuzigungsgruppe; im Vordergrunde knien betend die beiden Verstorbenen. In den 4 Ecken je ein Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Hürnheim, (v. Alberti, Württberg. Wappenbuch S. 360 Nr. 1272).

v. Watzmannstorff, Bd. VI A. 1 S. 60 T. 59.

v. Ehingen, Bd. VI A. 1 S. 11 T. 8.

v. Tannberg, Bd. VI A. 1 S. 110 T. 109.

Darunter zwei Inschrifttafeln mit folgenden Texten:

„Anno . dnj . 1 . 5 . 41 . am . 23 . tag . maij . starb . der . edel . vnd . vest . Bernhart . von . hürnhaim . pfelczischer . hofmaister . zu . lengenfeld . der . sel . got . genedig . vnd . Barmherzig . sein . wolle".

„Anno . dnj . 1 . 5 . 41 . am . 25 . tag . marcij . starb . die . Edel . vnd . tugentsam . frau . margaret . von . hyrnhaim . geborn . von . watzmannstorf . der . sel . got . gnedig . vnd . Barmherczig . sein . wolle".

In der Kirche zu Vilshofen.

155. Epitaph aus Sandstein; 84 : 123.

„Anno domij 1563 den 3. Januarij ist verschiden die Edel vnd tugenthaft Frau Katharina Wolf Altmanin Ein

geborne mendlin von steinfels der gott genedig welle sein Am."

Unter dem Text die beiden Wappen:

Altmann v. Winzer, Bd. II A. 1 S. 65 T. 65 und
Mendl v. Steinfels, Bd. II A. 1 S. 97 T. 115.

Leonberg.

I. Außenwand der Kirche.

156. „Anno . dm . M cccc . lxx . do . starb . der . Edell . Vest Rueprecht [Extenharter zu] pirckensee dem got genad". (Vgl. Kunstdenkm. Oberpfalz V S. 96.)

Aufrechtstehender Grabstein aus grauem Sandstein; ca. 170 : 73 cm. Der Text zieht sich um die vier Seiten; infolge einer „Ausbesserung" ist der untere Rand vollkommen verdeckt und außerdem einige Worte des Textes durch Mörtel unleserlich gemacht. In der Mitte des Steines ist ein Kreuz eingegraben.

157. „Allhier ruhet in Gott Ein Hochadeliches Ehepaar nemlich der weyl. Hoch Edelgebohrne Herr Herr Wolff Leonhard Teuffel von Pürckensee gebohrn zu Pürckensee Anno 1590 den 22. Sept. und die Hoch Edelgeborne Frau Frau Magdalena Katharina geborne Rabensteinerin zum Würsperg Gebor . zu Bernau Anno 1601 den 8. Novemb . Seind vermählet . . . den zu Pürckensee Anno 1624 haben Ehlich erzeuget . . Söhne und 5 Töchter. Nach 36 Jähriger vergnüglicher Ehe, starb sie selig zu Pürckensee Anno 1660 den 17. Martij ihres Alters 59 Jahr. Nach 11jährigem Wittibstand folgte er durch einen seeligen Tod Anno 1671 de 1. Martij im 81ten Jahr seines Alters.

Gott sey ewig ihr Trost.

Aus kindlicher Pflichtschuldigkeit ist diser Grabstein hieher verschafft worden von des seeligen Herrn hinterblibenen Jüngern Sohn Johann Adam Teuffel von Pürckensee im Jahr Christj 1702.

Christus ist mein Leben, sterben mein Gewinn."

Grabstein aus rötlichem Marmor, sehr knapp in die Kirchenwand eingemauert; zu tage tretend; 180 : 92 cm. Oben in der Mitte trägt der Stein die Wappen der beiden

Verstorbenen, außerdem noch 4 Wappenschilde, jedes mit dem betr. Namen in einem Bande darüber:

I. Inmitten: Wappen Teufel v. Pirkensee: Bd. VI A. 1 S. 94 T. 93.

Wappen Rabensteiner v. Wirsberg: Bd. VI A. 1 S. 172 T. 177.

II. Links hiervon:

Schriftband mit Inschrift: „Anfrau . . . . a vō Sinzenhofen"; Wappen: Bd. VI A. 1 S. 181 T. 185.

Darunter Inschrift: „Frau Mutter . . rdula Traynerin von Winy . . . ." mit Wappen v. Trainer: Bd. VI A. 1 S. 187 T. 190 (Stammwappen).

II. Rechts hiervon:

Schriftband: „Anfrau Margaretha von Kotzau" mit Wappen v. Kotzau: Bd. VI A. 1 S. 114 T. 114.

Darunter Schriftband: „Frau Mutter v. Hallerin zu Hallerstein Bd. II A. 1 S. 38 T. 36.

II. Kircheninneres.

158. „Hier ruhet die Vereinigung der Schönsten Seele, Mit dem Körper, zur Ewig Glückseeligen Auferstehung Erwartend Maria Anna Freyfrau Von Francken gebohrne Reichs Freyin Von Francken. Gebohren, den XXVIIIten Augusti MDCCLXII Gestorben den IVten Juni MDCCLXXXV. R. I. P.

Im XXIIIten (Doppel-) Jahre Ihres Alters
So war Sie. (Wappen) I. B. V. F. P. P."

2 gleiche Wappen nebeneinander: Gevierter Schild; in Feld 1 ein Anker; in 2 ein flammendes Herz; in 3 ein gekrönter, springender, nach rechts gekehrter Löwe; in Feld 4 eine undeutliche Figur, anscheinend einen Busch oder ähnliches vorstellend.

---

159. „Hic Jacent Excellentiss. Ac. Jllustriss. Coniuges Joannes Bernardus S. R. I. liber Baro De Francken, Dominus In Ercklenz, Leonberg Et Birckensee, Caroli VII. Imperatoris

Consiliarius Intimus, Nec Non Serenissimi Electoris Palatini Ad Comitia Imperii Ratisbonensia Legatus, Obiit XI Novemb. Anno MDCCXLVI Aetatis LXXIX et Anna Sybilla Libera Baronessa De Francken, Nata De Nobili Stirpe, Ac Familia De Pütz Denata, II. Martii Anno MDCCXL. Aetatis LXV. Requiescant In Pace."

Darunter 2 sehr zopfig ausgeführte Wappen nebeneinander; links wie in vorhergehender Nummer (Francken), rechts v. Pütz; dasselbe stellt einen Ziehbrunnen dar.

Grabstein 197 : 120 cm.

---

160. „Anno Domini 1720 iahrs ist in gott entschlaffen der hoh Edl gebohrne Herr carl lorenz von tunzler vf Wapperstorff vnd Eraspach der churfürstl. Durchl. zu pfaltz gewester landtsess zu Leonberg vnd wolfferstorff so den 26. may alda in sein Ruehbett gelegt worden seines alter 64 iahr".

Kalksteinplatte 126 : 92; inmitten ein Medaillon, 47 cm Durchmesser, mit bemaltem Wappen; Bd. VI A. 1 S. 188 T. 191; statt des wachsenden Greifen als Kleinod bei Helm II sind hier jedoch 2 Büffelhörner.

Links des Medaillons:	Rechts desselben:
Carl ioseph anton von tunzler vf leonberg v. ezenberg.	anna maria v. tunzlerin gebohr. von geyerin zu lauffenthall.
franz ferdinant christoph von gugl vf dieppolstorff zu wolfferstorff.	maria theresia inhin v. gugl gebohrne tunzlerin zu leonberg.

Hierunter noch folgende Inschrift, deren Daten nie eingesetzt waren, und die deshalb anscheinend gleichzeitig mit obiger gefertigt wurde:

„Den ———— ao ———— ist in gott auch entschlaffen die hochedl gebohre frau Maria magdalena v. tunzlerin gebohrne stichin v. adlmanstain vnd liechtenwald ihres alters ——— iahr haben miteinander erzaigt 5 Kinder, darvon noch zwey in leben seint, deren beeden ehe Consorten, in die —— iahr lang, mit christlich chatolischen, ganz auf erbaulich bey samten geführten leibes wandl, nebst allen christgubigen seellen gott ain froliche auff erstehung am yngsten tag gnedigst verleihen wolle. amen."

161. „Hier ruhet in Gott Ihro Excellenz der Hochwohlgeborne Ignaz anton des H. R. R. Freyherr von Öxle von Friedeberg, Herr auf Leonberg Sr Kurfl Durchl. zu Trier Kämmerer U. wirckl. geheim. Rath, der Fürstl. Hochstifter Augspurg u Passau, wie auch mehrerer der höchst= u hohen R.'s Fürsten und R. Stände bey der allgemeinen R. Versamml. in Regenspurg bevollmächtigter Gesandter, Gebohren den 9. May 1719. Erzeugte 11 Söhne u 6 Töchter. Starb in Regensb. den 3. Nov. 1785, demselben folgte in dem Todt seine im Leben geliebteste Gemahlin Ihro Excell. die Hochwohlgeb. Frau Maria Elisabetha Sidonia Freyfr. v. Öxle, geb. R. Freyin v. Stingelheim auf Kürn, ehemalige Stifts Dame des R. Stifts Niederminst. in Regensb. u. des k. k. Sternkreutzes Ordensdame. Geb. de 8. Juni 1725 u. in Leonberg Selig entschlafen den 23. Juny 1791.

Religion, Menschenliebe, Staatsklugheit, Sanftmut, ehelicher Fried und Treu und die Erfüllung jeder Pflichten zierten dies verklärte Paar und Ihre hinterlasene tiefgebeugte Kinder Franz, Carl, Antonia und Theresia sezten diesen Sein zum Denkmaal der Tugenden der beßten Eltern, U. ihrer kindliche Dankbarkeit geweihet."

Kalkstein=Platte ca. 200 : 90 cm; oben in einem Medaillon links das v. Öxle'sche, rechts davon das v. Stinglheim'sche Wappen, Bd. II A. 1 S. 59 T. 62.

---

162. „Memoriae
Perill. ac Gen. D. Francisci Haverii L. B. ab Öxle de Friedenberg, Qui Natus die 28. Octob. 1759 Pertinaci novem Annorum morbo patientisssime tolerato Juvenis optimus, piissimus, Ne malitia mutaret intellectum ejus in flore aetatis raptus est Die 14. Octob. 1779 Perillustribus Parentibus Praematuram Filii mortem Inconsolabiliter Lugentibus. R. I. P."

Kalkschiefer 140 : 93. Ganz oben ein Medaillon, 30 cm Durchmesser mit dem Wappen v. Öxle: Gevierter Schild; in 1 u 4 rechtsgek. Vogel mit einem Fisch im Schnabel; in 2 u. 3 ein Pegasus. Inmitten Herzschild mit einem Ochsenkopf; derselbe auch als Kleinod. Darunter 8 Ahnenwappen, angeordnet in 2 Reihen zu je 4 Stück untereinander, links und rechts des Textes. Dieselben sind sämtlich mit Namen versehen bis auf das unterste links, dessen Beschreibung folgt.

Linke Reihe von oben nach unten:

1) v. Öxle (wie oben).
2) v. Otten, Bd. VI A. 1 S. 51 T. 50.
3) v. Allenaur (?), gevierter Schild; in 1 u. 4 je zwei Löwen, die zusammen einen Pfeil halten; in 2 u. 3 je drei Querbalken; Kleinod: zwischen 2 Büffelhörnern die 2 Löwen wachsend.
4) Gevierter Schild; in 1 u. 4 drei Schrägrechtsbalken, in 2 u. 3 je ein nach innen gekehrter springender Löwe. Geteilter Herzschild; oben ein Vogel, unten 3 Schrägrechsbalken.

Rechte Reihe von oben nach unten:

1) v. Stinglheim, Bd. II A. 1 S. 59 T. 62.
2) v. Stauffenberg, Bd. II A. 1 S. 58 T. 61.
3) v. Leobrechting, Bd. II A. 1 S. 44 T. 43.
4) v. Weichs, Bd. II A. 1 S. 62 T. 67; doch ist der Wappenschild hier anders als die 3 im Siebm. a. a. O. abgebildeten Wappen, nämlich: Gevierter Schild; in 1 u. 4 eine aufsteigende Spitze; 2 u. 3 ohne Figuren, auch früher ohne solche gewesen, da diese beiden Felder mit einer leichten Damaszierung versehen sind und eine Beschädigung deshalb leicht erkennen ließen.

---

163. Kalkschieferplatte 98 : 73 cm.

„Sanft ruhen in dieser Grabstätte eines Edlen Mannes Gebeine, der innig Wahres Gefühl mit Teutschen Biedersinn vereinte. Der Liebe dankbares Herz sezte dem Vollendeten dieß Denkmal; der Freundschaft untilgbarer Griffel Grub unter seinen Namen: Der Teutsche Biedermann, der Liebreiche Gatte, der Freund seiner Freunde, Gottfried Freyherr von Streit, Churpfalzbayerischer Oberforstmeister in Nordgau, Gebohren den 22. Jänner 1746, Verstorben den 3. Jänner 1788. Vollendeter! Nim zum Opfer dieses der Liebe und Freundschaft Vereintes Gepräge bis zum Tage der Vereinigung in Eden werden diese dir sehnend mit erhabenem tiefen Trauer gefühle gepaart gen Himmel folgen."

Fronberg (Friedhof).

164. Bei der Vergrößerung des Kirchleins (Sommer 1904) wurde nachstehender Grabstein aus der Mauer entfernt und dann außen eingemauert.

Sehr schlecht erhaltener Grabstein aus grauem Sandstein; 190 : 91 cm. Nicht nur die Schrift, sondern auch die reliefierten Wappen sind fast völlig verwischt oder durch Abschieferung (Verwitterung) unkenntlich. Nach den erkennbaren Figuren rekonstruierte ich den Stein, welchen dann Herr Oberst a. D. F. K. v. Guttenberg in Würzburg, welchem auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei, folgendermaßen bezeichnete:

„Grabstein des damaligen Besitzers des Landsassengutes Fronberg Hans Wilhelm von und auf Guttenberg, Fronberg, Stainberg und Münchshofen, eichstättischen Pflegers zu Wernfels, Landrichters zu Burglengenfeld und Wernfels, geb. 15. Juni 1574, gest. Schloß Fronberg 1. Juni 1618, verm. um 1600 mit Margaretha von Zedtwitz zu Königswerth, gest. Guttenberg unteres Schloß 22. März 1622".

In der Mitte des Steines die Wappen Guttenberg-Zedtwitz.

Guttenberg: Bd. II A. 1 S. 38 T. 35.
Zedtwitz: Bd. II A. 1 S. 25 T. 20.
Links oben: Guttenberg; wie vorhin.
Rechts oben: Coburg: Bd. VI A. 1 S. 114 T. 114.
Links unten: Wirsberg: Bd. VI A. 1 S. 63 T. 58.
Rechts unten: Lichtenstein: Bd. II A. 1 S. 45 T. 44.

Schwandorf.

Stadtpfarrkirche.

165. „Sta Viator Nam Viatorem Et Haec Claudit Vrna-Sitvs Est Hic A . dm R . d Praenobilis . Et Clarissim . D . Mathias Mander . De Nevhavs Collegiatae Ecclesiae Ad S . Mauritium Augustae Canonic . Et Senior . Italiam, Galliam, Belgium, Et Hispaniam Perillustrium Liberorum Moderator Fidus Ac Prudens Peragrauit Bis, Nonne Viator?

Vixit Annis Sexaginta Trib., Mortuus Est XXIII. May Anno MDCLXX . . . . abi Et Deum Pro Eo Precare . . ."

Darüber folgendes Wappen:

Gevierter Schild; in 1 und 4 ein Schrägrechtsbalken; in 2 und 3 ein Häuschen; Kleinod: wachsendes, nach rechts gewendetes Einhorn.

---

166. „D . T . O . M . et piae Memoriae Optimorum Parentum Johannae Wilhelminae Ex Jllustr. mis Comitibus De Schall A Bell Natae Colon : Agr : XXIV Dec . A . C . MDCCIX

Nuptae XXV Nov . A . C . MDCCLXVI Matris . Filio, Subditis, Pauperibus Carissimae . Et Laurentii Wilhelmi S . R . J . Lib : Baronis de Spiering Dom : in Fronberg, Tuschenbroich . Ebbleghem, Doveren, Sevenaer etc . S . C . M . Car : VII Glor : mae Mem : Et Ser : mi Electori : Bavariae Camerarii Actualis, Ecclesiae Metrop : Elect . Coloniens : Advocati Perpetui Nati in Tuschebroich XVI Jul : A . C . MDCCVIII Mort . Vero XIII. April : A . C . MDCCLXVII Patris Ab Omnibus Aestimatissimi Hoc Monumentum Amoris, Et Honoris Filius Modestissimus, Unicus Maximilianus Carolus".

---

167. „Reverendus Et Nobilis Dominus, Leonardos Strobelius De Viechtach, Bavarus Comes Palatinus, Caesareus, Consiliarii Ducans Neoburgicus, Imperialis Collegiatae Ecclesiae B. Mariae Vir. g: Ad Veterem Capellam Ratisbonae Canonic., ab Anno 1617 Vs . . . . Ad Annum 1626 Schwandorffy Paroch . Et ab Anno 1626 Vs . . . . Ad Annum 1645 Ibidem Decanus, Mortis Memor, Ne Posteris Crederet, Vivus Ad Huc Praeter Alia Dona Templo Data Hoc Monvmentvm Sibi Posuit . Tv Viator Vale Et Deum Pro Eo Precare.

Mortos Est Die I. aug : Anno 1645".

Darüber Wappen: Ein Vogel mit geöffneten Flügeln, den Kopf nach rechts gewendet und einen Ring im Schnabel haltend; dieses ganze Bild von einem Schräglingsbalken unterlegt. Helmkleinod: Der Vogel wie vorhin.

Inmitten ein Relief, den Verstorbenen in geistlichem Gewande und mit Rosenkranz darstellend, wie er vor einem Altar betet; darunter obenstehender Text.

---

168. „D . O . M . Conjugi Carissimo Patri Dulcissimo, Maximiliano Carolo S . R . J . Lib : Baroni De Spiering Dom . in Fronberg, Tüschenbroich, Ebbleghem, Doveren, Sevenaer etc. etc. Seren. mi Elect. Palat. Bav. Camerario, Et Consiliario Intimo, Ordinis Leonis Aurei Equitis, Nec Non Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis Advocato Perpetvo Nato 15. Sept. 1736 Denato 15. Mart. 1784.

Hoc Mutui Doloris, Ac Amoris Monumentum Poni Curarunt Conjux, Et Natvs Moestissimi".

Wappen: Geteilter Schild; im oberen schwarzen Felde ein goldenes Rad; im unteren 3 Häuschen, 2:1 gestellt. Auf dem Helme offener Flug, dazwischen das Rad.

Kalkschiefer; 182 : 93.

169. Denkmal aus Kalkstein; 212 : 87.

Text: „Anno 1607 den 16 Juny Ist in Gott seeligclich verschiden der Edle Khnab Hannß Adam Vonn Guettenberg, Frue zwischen Acht Vnnd Neun Vhr zum Fronberg, seines Alters $5^1/_2$ Jar 5 Wochen vnd 3 Tag. Deme Gott vnd vns allen genadt. Amen.

O Herr Jesu, dir Löb Ich
Dir Stirb Ich,
Dein Bin Ich
Todt vnd löbendig."

Ferner der Spruch: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt".

Ganz oben trägt der Stein das Wappen v. Guttenberg, Bd. II A. 1 S. 38 T. 33, ferner noch 4 Ahnenwappen und zwar:

links oben: von Guttenberg (wie oben).
" unten: v. Koburg, Bd. VI A. 1 S. 114 T. 114.
rechts oben: v. Zedwitz, Bd. II A. 1 S. 25 T. 20.
" unten: v. Vestenberg, Bd. VI A. 1 S. 57 T. 58.

---

170. Denkmal aus Kalkstein; 158 : 82, Abb. s. Kunstdenkm. Oberpfalz V. S. 128.

Der Verstorbene kniet betend vor dem Gekreuzigten; in den 4 Ecken des Steines je 1 Wappen:

links oben: v. Vestenberg, Bd. VI A. 1 S. 57 T. 58.
" unten: v. Mistelbach, Bd. VI A. 1 S. 49 T. 48.
rechts oben: v. Tannberg, Bd. VI A. 1 S. 110 T. 109.
" unten: Ebran v. Wildenberg, Bd. VI A. 1 S. 33 T. 30.

Text: „Anno . 1556 . den . 14 . Aprilis . starb . Gancz . Christlich . der . Edel . vnd . Vest . Balthasar . von . Vestenberg . zvm . Fronperg . vnd . Rugling . dem . Gott . Genedig . sey . Amen.

Ich bin die Auferstehung und das Leben etc."

---

171. Prachtvoll gearbeitetes und tadellos erhaltenes Denkmal; Kalksteinplatte; 290 : 145 cm. Ganz oben die beiden Wappen der Verstorbenen; darunter eine Darstellung des jüngsten Gerichts, aus vielen nackten Figuren bestehend, in sehr guter Ausführung. Unten die Familie des Verstorbenen im Gebet knieend; links er selbst mit 5 Söhnen, rechts die Gattin mit 3 Töchtern. Der Gatte mit den 3 ältesten Söhnen und die älteste, sowie die jüngste Tochter sind durch Kreuzchen als bereits verstorben bezeichnet.

Links und rechts des Textes noch je 8 Wappen in folgender Anordnung:

1. v. Vestenberg
2. v. Hohenrein
3. v. Sundering
4. Lochinger v. Archshofen
5. v. Mistelbach
6. v. Freudenberg
7. v. Hirschberg, Bd. II A. 1 S. 40 T. 38
8. v. Wilhelmsdorf
9. v. Tannberg
10. v. Truchtlaching
11. v. Rohr
12. v. Lampolting
13. Ebran v. Wildenberg
14. v. Weispriach
15. v. Gumppenberg
16. v. Scholn

In der Dekanalkirche St. Nicolaus zu Eger (Böhmen) befindet sich ein prächtig ausgeführtes Denkmal der Tochter der beiden Verstorbenen; dasselbe enthält ebenfalls, hier sogar mit den beigefügten Geschlechtsnamen, dieselben 16 Wappen mit Ausnahme desjenigen Nr. 7; das zu Eger trägt die Bezeichnung „Harsperg" und zeigt 3 vierfach eckig gezogene Balken*). Diese Abweichung wurde wahrscheinlich durch die Ähnlichkeit der Namen veranlaßt, die besonders bei Aussprache im Dialekt hervortritt.

Text: „Anno dom. 1564 den 19. tag augusti ist im Herrn verschiden der Edel vnd Ernuest Hans Craft von Vestenperg zum fronperg vnd Ritling, Pfaltzgrefischer landtrichter, vnd pfleger zv purcklengenfelt. Anno 1574 den 12. octobris verschid die Edel, erntugenthafft Fraw Margareta, ein geborne vo Tanberg sein eliche Haußfraw denen Gott in Christo genedig sein wölle."

Wiefelsdorf.

In der Kirche.

172. „Hier liegen Zwey so im Leben eins waren, der Hochwohlgebohrne Herr Herr Wolffgang Wilhelm Freyherr von Spilberg auf Nabeg x. Sr. Hoch Fürstl: Drtl: Hertzog Albrecht Sigmund Bischoffen zu Freysing geheimer Rath, Kammerer und Leib-Guardi Haubtmann, auch Obrister Stallmeister, so gebohren 1644 im Monath Augusti und gestorben 1704 den 16. Augusti. Und dann die Hochwohlgebohrne Frau Frau Maria Elisabetha Adelheid Freyfrau v. Spilberg, eine gebohrene Freyin v. Gehebeckh auf

*) Vergl. Kießkalt: Die alten Grabdenkmale der Stadt Eger etc. im Jahrbuch der k. k. herald. Gesellsch. Adler, Wien 1906.

Sultzimuß und Ährenbach, seine gewesene Ehegemahlin x, so gebohren 1656 den 22. Novembr. gestorben den 29. Martii 1714, denen beyden Gott eine fröliche Auf erstehung verleyhen wolle. Amen."

Kalkschieferplatte; 93 : 69. Unter dem Text die Wappen der Verstorbenen, von einer gemeinsamen Freiherrnkrone überdeckt. Die Wappen in sehr unheraldischem Stil.

v. Spilberg: Ein nach rechts gewendeter, aufrechtstehender Bär hält einen Baumstamm in den Vordertatzen.

v. Geböckh, Bd. II A. 1 S. 35 T. 32.

In der Schloßkirche zu Münchshofen.

173. „Hic jacet, Qui templum hoc erexit, D. Josephus Ant. Pachner de Eggenstorffs E. Palat. Consil. int. Dominus in Minchshofen x. x. natus Viennae in Austria A 1706. In Vita stetit LXXVI annos Erexit lapides hos in titulum. Non postquam Deum ut Jacob Scalae innixum Benedicente in vidit (?) In Somnis Sed antea, Ut videret Jesum cruci affixum Qui vera coeli scala est."

Wappen: Bd. II A. 1 S. 101 T. 122.

In der Kirche zu Steinberg.

174. Grabstein aus rotem Marmor; 97 : 65 cm.

Nach vorhandenen Spuren waren früher 2 Wappen angebracht, die jetzt leider fehlen.

Text: „Halt zuruck o Lieber! Verwundere zwey in Christo ruhende Eheliebe, den Hochwohl Edl Gebohrnen Herrn Herrn Johann Baptist von Reisach und Kirchdorff uff Steinberg x., und Hochwohl Edl Gebohrne Frau Frau Maria Eva Susanna von Reisach, gebohrne von Leobrechting uff Ober Elenbach und Döltsch, zwei allezeit mit einen Willen und Hertz vermischte Leiber, in Freud und Leiden mit gleicher Empfindung, doch wann mehr traurig oder fröhlich Baptista, zeigte das begegnete Leid oder Freud Evae; ingleichen war in Antlitz Evae-Baptistae Gemüth jederzeit abgemahlen, mit so ruhig-inbrünstiger Liebe haben beede Baptista im Jahr ———, Eva im Jahr ——— mit gleichen Schmertzen ihre 4 geliebte Waisen in diser Welt verlassen. Mit welchen Gott

bitte, beeden Seelen eine fröhliche Auferstehung zu verleyhen. — Amen."

175. Kalkschiefer; 97 : 56 cm.

„Allhie liegen begraben der Woledlgeborn vnd gestreng herr hanns Geörg von Leoprechting von ober vnnder Ellenbach zu Delz vnd Stainberg x, wie auch die woledlgeborne Frau Anna Margaretha von Leoprechting, ein geborne von Sikenhausen, Dennen der Liebe barmherzige Gott Genedig sein wolle vnnd ein fröliche Vrstendt verleihen. Amen."

Unter dem Text ein Medaillon mit 2 Wappen:

v. Leoprechting: Bd. II A. 1 S. 44 T. 43;

v. Sickenhausen: Bd. VI A. 1 S. 123 T. 128.

In der Kapelle zu Wischenhofen.

176. Kalkschiefer; 88 : 58.

„1721 den 8. May ist in Gott entschlaffen der frey Reichs wohlgeborne Herr Herr Wolfgang Balthas. Drechsel v. teuffstett, hofmarckhsherr zu Wischenhoffen, ober vnd vndter pfraundorff v. schrozhoffen, seines alters 54 iahr, Sr Churfl. Drtl. zv Pfaltz 2c. vndter den löbl. Freudenberg. Regiment zu fues gewester Obristleutenant. Gott verleihe ihme die ewige ruhe."

Darunter Wappen in einem Medaillon:

v. Drechsel-Deuffstetten: Bd. II A. 1 S. 32 T. 28.

177. Kalkschiefer; 90 : 59.

„1700 den 4en May ist in Gott Entschlaffen der Frey Reichs Wohl geborne Heer her Wolffgang Heinr. Drechsel vff teuffstetten Hoffmarckhs heer zu Wischenhoffen ober und under pfrandorf vnd schrotshoff Seines alters 58 Jahr deme Gott gnedig sein und eine frelige aufferstehung verleyhen wolle. amen."

Wappen wie vorhin.

178. Kalkschiefer; 91 : 59.

„1717 den 9 Decemb. ist in Gott Entschlaffen die Frey Reichs wohl geborne Frau anna Catharina Drechslin vff

teuffstetten hoffmarckhs Frau zu Wischenhoffen Pfraudorf u. schrotshofen, geborne fr. von spilberg alters 78 iahr deren gott gnedig sein wolle. Ammen."

In der Kirche zu Hochdorf.

179. Gedenktafel aus Kalkstein; 82 : 65.

„Johann Wilhelm Teuffel, von vnd zu Pirckhensee, Teublitz, Hochdorff, auch Carlstein | Catharina Elisabetha Teuffelin, Von Pirckhensee, gebohrne Hofferin von Lobenstein

nor die späte nach Komen schafft.

Wappen Teufel v. Pirkensee: Bd. VI A. 1 S. 94 T. 93 | Wappen Hofer v. Lobenstein

Ao. 1714

Jst diese Kirch von uns fundirt und gebaudt worden, Weegen abwendung der peest, so $^3/_4$ Jahr gedauret, und hochdorff gesperet gewesen, Viele gestorben.

Ao. 1708

Jst diser brunen*) zu hochdorff von Uns gegraben worden, den nechsten zu dienen, gott nor beedes zu danckhen.

Außenseite der Kirche zu Duggendorf.

180. Kalkschiefer; 90 : 59.

„1697 die 16 martij, pie ac valde Christiane in domino defunctus est praenobilis ac gratiosus dominus D: Sigismundus Fridericus Kuchler ab Hochenkuchel et Jochenstein, dominus in Haizenhoffen et aetatis suae 75 annorum.

1691 non minori cum pietate et exemplo obijt die 15 octob. praenobilis et gratiosa domina Wolffganga Emerentiana Francisca Kuchlerin, nata de Labrique de Lanoy etc: aetatis 62 annorum.

Requiescat in pace . amen."

Darunter 2 Wappen; links: v. Kuchler. Siebmacher Bd. VI A. 1 S. 156 T. 161 führt 2 verschiedene Wappen an, die aber hier zu einem vereinigt sind. Gevierter Schild; in 1 und 4 das Wappen mit den beiden Rosen; in 2 ein Horn mit Schnur; in 3 ein eine Axt haltender Arm.

*) Der Brunnen im Schloßhof.

Der ganze Schild von einem Herzschild belegt, worin der Hirsch des zweiten Wappens; rechts: Labrique de Lanoy: 3 nach rechts gekehrte Reiher, den Kopf in die Höhe gestreckt und 1 : 2 gestellt.

---

181. Kalkstein 70 : 48.

Inmitten groß das Wappen: „Teufel v. Pirkensee"; Bd. VI A. 1 S. 94 T. 93.

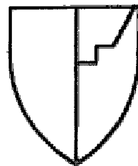
Darunter 8 Ahnenwappen, angeordnet in 2 Reihen zu je 4 Stück untereinander, mit dem Geschlechtsnamen.

Linke Reihe, darunter die Worte: „Exavis paternis":

a) Teuffel v. Pirck. (wie oben).
b) v. Lindenfels, Bd. II A. 1 S. 45 T. 44.
c) v. Künsberg, Bd. II A. 1 S. 43 T. 42.
d) v. Guttenberg, Bd. II A. 1 S. 38 T. 35.

Rechte Reihe, mit der Angabe: „Exavis maternis":

a) Hoffer v. Lobenstein.
b) Molle v. Haiz[enhofen]; im Schilde eine Fahne.



c) Hoffer v. Loben[stein]; wie oben.
d) v. Heer Sienzki (?); in einen Schräglinksbalken eine Krone gesetzt.

Der Text lautet: „ . . . . . . Christophorus, Wilhelm Teuffel de Purckensee, Teublitz et Hochdorff, natus 4. Juny 1709 obijt 8 julij 1710".

Das erste Wort des Textes ist dadurch unleserlich gemacht, daß in dasselbe ein zweites hineingeschlagen wurde.

---

182. Grabstein 139 : 43. Derselbe ist leider dadurch verunziert, daß er mit einem hellen blaugrünen Farbanstrich versehen wurde, während der Text mit schwarzer Farbe nachgeschrieben ist.

Der Stein stellt einen Geistlichen dar mit einem Kelch in der Linken; die Rechte hält er segnend darüber.

Text: „Anno . 1521 . in . die . sact . ihac . apt . obit . honorab . vir . do . . . iorc . besseck . pleba . intutedor (!) . cvs . anima . req'escat (!) in . pace".

183. Grabstein 123 : 66, mit demselben schönen Farbanstrich wie der vorhergehende.

Die Darstellung des Geistlichen ebenso wie vorher; links und rechts des Hauptes je ein Wappenschild, von denen der links befindliche anscheinend einen Becher als Wappenfigur enthält, während der rechts befindliche Schild leer ist.

Text: „Anno 1530 in die visitationis marie obijt venerabilis dn̄s Erhardus folnhals plebanus in Duttendorf*) cuius anima in pace requiescat".

In der Kapelle zu Heizenhofen.

184. Kalkschiefer 102 : 72.

„Non minus laudato dignum domino Til Joannes Josephus Ignatius de Kuchler a Jochenstein dominus in Haizenhoven anno 17 — die — mensis — Aspice et orare memento. amen.

15 7bris anno 1724 in domino pijssime obijt perillustris. ac gratiosa domina Maria Isabel de Kuchlerin nata de Dalem annorum 84. Requiescat in pace. Amen."

Über dem unausgefüllten Sterbedatum fand ich mit Bleistift eingeschrieben: 1734, 23. Februar.

Unter dem Text zwei sehr unheraldische Wappenschilde von einer gemeinsamen Krone überdeckt.

Links: v. Kuchler, Bd. VI A. 1 S. 156 T. 161, das Wappen mit dem Pfahl und den beiden Rosen.

Rechts: v. Dalem; 2 oben und unten gezinnte Querbalken.

*) Duttendorf noch vor kurzer Zeit gebräuchlich statt Duggendorf.

Namens-Verzeichnis

der in vorstehender Arbeit genannten Personen.

Die Angabe „W" bei einem Namen bedeutet, daß diese Person nicht mit ihrem Vornamen genannt ist, sondern nur durch ihr Geschlechtswappen bezeichnet wird. Die Zahlen bezeichnen die Nummern der betr. Denkmäler.

Unbestimmbare Namen.

Solche finden sich nur für 2 Geistliche bei den Denkmälern Nr. 67 und 91.

Unbekannte, unbenannte oder unkenntliche Wappen

finden sich an folgenden Denkmälern: Nr. 9 (2 Stück), 19 (6), 26 (2), 47 (2), 49 (2), 50, 53, 61, 62, 69, 71, 73 (4), 74 (3), 92 (2), 102, 120 (3), 135 (3), 153 (4), 162, 181.